letst das Pulver mit jetzigen extracts Wasser zu einer weichen Latwergen gemacht.

Diesern ℥ij. oder ʒj. mit jhrem eignen oder Cardobenedicten vnd Geißbart Wassers ℥iij. eingeben / ist vortrefflich in der Pest / erweckt einen starcken Schweiß / treibt das Gifft von innen auß dem Leib / stärckt das Hertz vnd gantzen Leib.

Ob nun gemeine oder jetzt angedeute weise das Gulden Ey zu machen besser vnnd Lobwürdiger seye: stehet einem jeden zu vrtheilen / zu wehlen / vnd nachzufolgen frey. Soll auch die gemeine / als welche zu erstermelten grosse handleidung geben / mit nichten verachtet werden.

Das XXIII. Capitul.

Von dem Theriac.

EIn eigentlich Widergifft ist ein solche Artzney / welche allein in Speiß / Tranck / vnd jederley anrühren / es sey mit * hauchen / beissen / stechen / schiessen / oder andern verwundungen / bey gebrachtem Gifft widerstehet: seine tödtende würckung vnderbricht / vnd dieselbe von dem Leib gäntzlich außtreibt. Mit diesem aber kan zu endt jede schmertzlegende vnd entschläffende Artzney / als welche dem inwendig selbst gewachsenen Gifft abwehret / angehenckt werden.

Diese zweyerley Widergifft nun wegen deß hohen ruhms / der jhnen von Vhralten vnd heutigen Aertzten ist zugelegt worden / will ich mit mehrerm bedacht als die vordern durchgehen vnd klar machen: Weil ich demnach befinde / daß jetztgedachte so hochgeehrte vnd zu allen hülfflosen Suchten geprisene mittel grossen auffsehens / vnnd verbesserns dürfftig / wundert mich zum höchsten / daß solche dürfftigkeit von so viel Hochgeachten / gegen welche ich gering vnd ein Lehrjung zu nennen) nit in obacht genommen / oder doch verhält worden.

Dieses

Dieses aber woll der günstige Leser also auffnemmen / daß es mir nit zum ruhm / sondern jederman zum besten gemeint seye: Dann hiemit will ich offentlich bezeugt haben / daß ich das jenige so von recht gelehrten wolgegründten Männern inn der erfahrung der Wahrheit entgegen befinden würde / für nit geschrieben halten will.

Vnder allen Widergifften nuhn ist billich der Theriac für das vornembste gehalten. Seiner aber seind zweyerley. In die erst kompt Nattern (ist ein sehr gifftige Schlang / welche zähn hat / vnd keine Eyer leget / sonder wie die vierfüssigen Thier junge macht) Fleisch. Die ander Gattung aber mangelt desselbē.

Der ins gemein grosse Theriac / von den Alten aber Ehrenpreiß vnnd Nothhelffer genant / wird dafür gehalten / daß er in den gefährlichsten vnd sonst gantz hülfflosen zuständen grosses Lob erhalte.

Der ander Theriac ohn Viperküchlein gemacht / doch auch wider allerley Gifft / insonderheit gerichtet / ist von Democrate / Eribasio / vnd Esdia erfunden: Der Theriac von fünff stucken / Gichtrosen vnd Gesigelter Erden seind von Oribasio / Aegineta / Actuario / Serapione / Rhase / Avicenna / vnnd Celso beschrieben.

Mithridatis Theriac / ist deß Andromachi auß Nattersfleisch bereit / (wiewol er in der Maltzey vnnd Vergifftungen ein bewerthes stuck ist) weit vorgezogen worden. Dieser nuhn wird auß vnzehlich vielen vnderschiedenen stucken zusammen gemischt / vnd seinen erfinder dem Pontischen König Mithridat nach genennet.

Dieser König hat auß seines Theriacs lang beharrlichem gebrauch seinen Leib dahin gewöhnet / daß jhme / als die Historiē geben / keinerley Gifft schaden kunt. Von diesem Widergifft sagt Avicenna daß es eine Edle Artzney dem Mithridat nach geheissen seye.

Eben von diesem sagt Aetius: Mithridates der mächtige Hertzog vnnd Kriegsfürst / hat keinen Schlangen Theriac / weil ein solcher noch nit erfunden gewesen / sondern ein ander Widergifft / von jhme nachmaln Mithridat genent / in stetem brauch gehabt: mit welchem er sich dermassen zugerichtet / daß er von Gifftes gewalt keines wegs möchte beschädigt werden. Dann als er in der Schlacht vberwunden / mit Gifft sich hin zurichten / vnnd hiedurch seinen Feinden zu entgehen vermeinte / hates jhme so wenig geschadet / daß er sich einem seiner vertrawten Freunden zu erstechen darbieten müssen / wie solches bey Plinio am 9. Capitul seines drey vnd zwantzigsten Buchs vmbständig zulesen.

Vor Zeiten seind nit nur von manigfaltigen stucken zusammen geordnete Artzneyen / deren etliche schon namhafft gemacht / bald aber gäntzlich beschrieben werden: sondern auch eintzige Sachen / welcher eigenschafften dem Gifft widerstrebeten / Theriac (ohnangesehen niemaln kein Nattern Fleisch darzu kommen) genennt worden: Dann Avicenna nennt die Meerzwible einen Theriac vnd Widergifft / wie auch das Opopanax vnnd Osterluceyein Theriac wider alle vergiffte Stiche heissen.

Daher sich viel gelehrter Aertzte vnnd Naturkündiger irren / in dem sie dafür halten / daß der Nahme Theriac dem Widergifft daher komme / weil sie die Schlang Thirum oder Natter inn sich begreiffe / wollen deßhalben den Widergifft oder Theriac Zeltlin auch von denselben jhren Nahmen zu legen.

Dieser meinung ist Albertus Magnus / welcher die schlang Thiron genannt / vnnd die Natter von einander entscheiden will: Deßgleichen thut Petrus von Apono different. 179. Theriac eigentlich also geheissen / spricht er / ist nur allein die Artzney / in welche die Schlang Thirus kompt / die vbrigen welche

che solcher mangeln/werden Theriac allein wegen gleichförmiger würckung titulirt.

Dieses jrrthumbs vrsach ist / daß die Alten die Vipern Zeltlein / als das Hauptstuck deß gantzen Theriacs / Theriac Küchlein/dz ist/Küchlein von der Schlangen Therio gemacht/ genennt haben.

Bey den Alten aber ist Thirius vnnd Viper eins mit zwen Nammen angedeutet : Dann Galeni gedenckt der Vipern bey dem Theriac außtrücklich : Aetius tetrad. 4. serm. cap. 8. sagt : Laßt vns von deß Andromachi Theriac / deren Hauptstuck Vipern seind/anfangen/ vber welchern/wie Galenus mit verwunderung meldet / sich viel Wort / Gezänck/ vnnd vnnütz Spiegelfechten erheben / daher doch als der beste vnd von vielen Königen bewerth vor andern billich gebraucht wird.

Aetius sagt ferrners im neunden Capitul vorangezognen Buchs: Nattern Küchlein zum Theriac gehörig / soll man also zurichten/Vipern Weiblein allein im angehenden Sommer gefangen/ rc.

Avicenna lib. 4. fe sexta tract. 3. cap. 33. Da er von Nattern bissen redet/sagt also: In Heilung diesern seind etliche gemeine Wurtzeln nutz/zum sichersten aber werden sie mit Nattern Theriac ohnschädlich gemacht. Daher der vnderscheid zwischen Vipern Theriac/vnd anderm abzunehmen.

Weil demnach Thirus vnnd Natter oder Viper ein ding ist/* vnnd doch vielerley Artzneyen/in welche die Vipern nit können Theriac genennt werden * muß ervolgen / daß der Theriac seinen nammē nit daher trage/daß die Schlang Thirus müsse zu jhme genommen werden : sondern weil er allerhand vergiffte Stich / bevorab aber Schlangen biß von grund auß heilet.

Auff

Auff diese werden etliche mittel Nieren vnnd Mutter Artzneyen genennt/nit darumb daß sie auß Nieren/rc. gemacht seyt: sondern daß sie derselben Glieder schmertzen abtreiben.

Dieses sey also von dem Nammen vnnd vnderscheid deß Theriacs genug gered.

In was stucken nun die jenige so den Theriac beschrieben vberein oder abstimmen/ weitläuffig zu erzehlen/ ist allhie vnnötig/ weil einem bald eintzige Sachen so darein kommen/ bald das eintziger stucke/ jenem aber sämptlicher gewicht mißfället. Dann ob wol Avicenna von den Theriacken redend/ sagt/ daß viel Aertzte Galeni vnd andere in deß Andromachi als dem bewerthesten viel ändern/ mindern/ vnd mehren/ vnnd das ohn alle noth/ nur damit sie für erfinder desselben / so wol als Andromachus selbst verehrt vnnd bedacht würden / da es doch billich bey einmal ergründtem vnd offtbewerthem verbleiben solte. Dann zubesorgen ists/ daß viel zusammen geordnete eintzige stuck jhre samptliche eigenschafft vnnd würckung/ wegen jhres zusammen stimmenden Mases vnnd Gewichtes / wunderbarlich erfunden/ erlangt haben: solche würckung nuhn auß änderung einiges Gewichs oder entfrembdung vnnd beysetzung eines oder andern stucks/ muß nothalben verstört vnd verdunckelt werden.

Ob schon dieses sag ich mir möchte vorgehalten werden/ seind doch heut zu tag alle Künste vnd die Artzney also hoch kommen/ daß man viel alter Recepten so vor diesem sehr hoch gehalten/ durchstreicht / vnnd an deren statt nutzlichere/ künstlichere/ vnd lieblichere stellet. Dann der ist ja nit zuverdencken/ der etwas guts verbessert/ oder das gute vnd wenige allein / alles vberflüssige/ ohnnütze/ oder vielleicht hinderliche vnd schädliche hindan gesetzt/ behaltet. Auß anlas dieses/ wie ferners soll erörtert werden/ ist wider Avicennam / Andromachi Theriac nit gantz vnveränderlich.

Nun will ich etliche Alte Theriac gäntzlich beschreiben/ damit

mit auß derselben/vnd der Meinigen gegensatz/das bessere vnnd Lobwürdigere erscheine. Soll mir auch nichts liebers sein/als daß man solche verbesserte auff die Prob der bewehrung setze/vnd rechtschaffen erkenne. Wiewol ein jeder erfahrner auß jhrer stucken beschreibung/ vnnd derselben handgriffen vnnd abbereitung die Würckung leichtlich ersehen kan.

1. Theriac von fünff Stucken.

℞. Entzian/Mirrhen/ Lorbeer/ vnnd rund Osterlucey jedes ℥ij.

Alles gepulvert mit ℔ij. verschaumpten vnnd geläuterten Honigs * dieser gibt nur die äusserliche form vnd langwirigkeit * zu einer weichen Latwerg gemacht.

2. Democratis Theriac.

℞. Wolriechend Blawlilienwurtzel/Imber/Opopanax/ gedört Türckisch Magsamen Safft / Rosmarin blätter / Mirrhen/nach Bechriechend Kleesamen jedes ℥j.

Osterlucei ʒxj.

Wildrautensamen ℥js.

Weis gedörter Zaunruben ℥ij.

Kümmich / Bibergeil / Manstrew / Eppichsamen / vnnd Quendel jedes ʒvj.

Roth Wickmeel ℥iij.

Das Opopanax in Wein lassen vergehen : alsdann die vbrigen stuck rein gepulvert/fleissig gemischt/vñ darein gerührt. Dessen mit starckem Wein ʒj. eingenommen.

3. Oribasij Zaunruben Theriac.

℞. Zaunruben / Oppopanax / Blawlilien wurtzel / Rosmarin/Türckisch Magsamen Safft vnd Mirrhen jedes ℥s.

Osterlucei ʒv.

Weirauch vnd Wild Rautensamen jedes ʒvj.
Kümmich ʒiij.
Wickmeel ℥ij.
Alles gepulvert/mit Wein zu Küchlein gemacht/vnd dreymal mit Wein eingeben.

4. Esdre Theriac.

Wegen menge vielfältiger stucke / würde dieser zuerzehlen gar zu lang sein: aber in diesen kompt Türckisch Magsamen/Euphorbion/lebendiger Schwebel / gantz roh vnnd noch gifftiger Bilsensamen. Damit aber diese sachen anmütiger würden / müssen sie mit eines Dauch Entlins Magen vnd Mist gepüfft werden: wird als dann von Aetio vnglaublicher thaten gerühmet.

5. Der groß gemeine Theriac Andromachi.

Der Mithridat soll hie billich eingebracht werden / weil er aber auff so vielerley weise beschrieben/vielerley Erfindern zugemessen/vnd darneben keinen vnderscheid von deß Andromachi grossem Theriac / die Schlangen Zeltlein außgenommen/hat: will ich also bald (damit nit vielleicht die vnrecht beschreibung an die hand komme) zu dem grossen vnd allgemeinen Theriac/ auß welchem das Mithridat / leichtlich mag erlesen werden/ schreiten / genommen auß Galeni Buch von den Widergifften/vnd dem Theriac Pisoni zugeschrieben.

R. Meerzwiblen Küchlein ʒvj.
Nattern Küchlein/eingedort Türckisch Magsamē Safft/ vnnd der Zeltlin * von lauter wurtzriechenden sachen * Hedichrei genant jedes ℥iij.
Langen Pfeffers/roth gedörter Rosen / wolriechend Blawlilien Wurtzel/Süßholtzsaffts/steck vnd runder Ruben samen/ Wasser Batheni spitzlein / deß wahren Balsams/ oder an seine Statt außgepreßt Muscatnus öl / Zimets vnd Lerchenschwams jedes ℥ss.

Mirrhen/wolriechenden Cost oder an seine statt Zitwen/ Edlen Saffrans/recht Cassienholtz/ Indianisch Spic/wolriechenden Bintzenblumen/durchscheinenden rothen Weyrauchs/ schwartz vnd weissen Pfeffers/Diptams/Andorns/Gipffelein/ Rhabarbaren/Stoechas/Macedonisch Epp/Bergpoley/Terbenthin/Imber/vnd Fünffingerkraut wurtzeln jedes ʒvj.

Griechisch Polium/ Aestlin von Vergiß nit mein/gestanden Storax/Bärwurtzel/Angelic/Calmus/Lavendel/gesigelter Lemnischer Erd/Baldrian/groß Gamandergipfflein / blätter von Malabathro/Muscatblüt/vnd Nägelin jedes ℥s.

Außgedört Kupfferwasser/Entzian/gedörten Aenis/Aegyptisch Schlehen Saffts/rechten Balsam/Cubeben/Arabisch Gummi/süssen Fenchels/grosser Cardomömle / Seseli/deß Saffts auß Spannischer Waldrößlin neben gewächsen / Teschelkraut/Johanskraut Gipfflin/Amey vñ Sagapen jedes ℥s.

Bibergeil/lang Osterlucei/Bärwurtzelsamē/Judēbech/ Opopanax/Tausentgulden blättlin vñ frischen Galban jedes ʒij.

Alles rein gepulvert mit dreymal so schwer/ als alle stuck gewogen/geläuterten Honigs zu einer weichen Latwerg gemacht.

Seind also diese die mancherley/vnderschiedener würckungen/stucke: auß welchen die Kron vnd Wunder aller Artzney mit sonderbarem vnkosten/pracht/vnd Zeugniß gemacht wird. Zu vorderst aber nach Galeni meinung/werdē Küchlin/Wurtzeln/ Blätter/Blumen/Samen/Früchte/Erdē/ Vitriol/vñ Beche in einē ehrinen Mörsel gestampfft/vñ durch ein zart vñ rein Sib geschlagen/Teschelkraut/Rubsamen/ vnd der Saffran/werden mit Wein anbefeuchtet zu einem zarten Teig gestossen.

Die Hartz/ Säffte/vnd Bibergeil/werden auch mit Wein genetzt/absonderlich gepulvert.

Darauff laßt man in einem doppelten Geschirr/ den Terbenthin vnnd Honig vergehen: Zu diesen thut man die Gummi/laßt sie mit einander zu rechter dicke einkochen / vnnd

trägt endlichen gar gemach / die Pulver mit Wein durchfeuchtet/hinein/biß alles Honigsdicke erlange.

Diesen bißher bereiten Theriac stellet man in grossen vnnd weiten zinnen oder bleyren Büchsen in die wärme der Sonnen oder eines Offens / rührt in alle Wochen ein mal oder etliche starck vmb/vnnd treibt dieses viel Monat/biß der Jast allerdings sich gestillet. Dann ists zeit diese Artzney in reichlich gezierden vnd köstlichen Büchsen auffzuheben: allda sie sich vberschwengliche Jahr (wann nichts davon verkaufft wird / gantz behalt.

Diese nun ersträckt jhre Würckung in geringen Kranckheiten (also redet Galeni) auff das dreissigste Jahr.

Ein solcher gantz außgemachte Theriac (wie Avicenna im fünfften Buch tract. de theriac. kurtzweilig lehret) hat seine Kindheit / eines Knaben vnnd Jünglings Alter/seine schwachheit/vnd todt. Dann er ist ein halb Jahr ein Kind/Zehen jahr (in hitzigen Landen/in Kalten zwantzig) ein Knab: andere zehen vnd zwantzig jahr ist er ein Jüngling/nach viertzig jahren fängt er an zu sterben. Vnnd dieser Wunderwerck könten mehr (wann die Zeit nit besser anzulegen were) erzehlt werden.

Etliche vortreffliche Aertzte (vnangesehen deß Avicenne droben angezogenen Sententzes) haben sich mit deß Theriacs beschreibung vnd abbereitung in minderung vnd mehrung deßsen/viel anderst / als Galeni befohlen/das ist/nutzlicher vmbzugehen sich gelusten lassen. Dann die Römischen vnnd Bononische Aertzt haben den Theriac mit Rosen extract / an statt der schlechten Rosen/mit Lorbeer/allerley Mirobalanen / Angelic/ Zitwen/Meisterwurtzel/Jngrün/Haselwurtzel/Alant/Drachēwurtzel/Pimpinel/Scabiosen/gebrandtem Hirtzhorn/ vnd dergleichen zur Pest nutzlichen / vnnd droben in den Theriac Wassern/vnd Gifft Latwergen angedeuten sachen/vermehret.

Der Hochgelehrt Barthel Marantha halt in mischung deß Theriacs ein andere ordnung als Galenus: in dem er die feuchtē

sachen

sachen so wol/als trockene Gummi vnnd hartzige dinge mit dem besten Wein annetzet: deßwegen er zum Theriac 80 lot Malvasiers haben muß.

Diese aber alle mit einander haben niemalen bedacht/wie man die grobe Rinden vnnd Schelffen / von dem inwendigen würcklichen/geistreichen/vñ lebhafften Kernen möchte scheiden vnd aussondern: Damit durch solche handgriff deß Theriacs kräfften / vnverhindert augenscheinlich dargestellt wüden. Doch aber haben sie mit jhrer müh dargethan / daß der Theriac nit allerseits/weder in stucken/noch bereitschafft/Avicenne meinung nach/außgemacht vnd vollkommen seye: vnnd haben also andern anleitung geben / das jenig so jhnen GOTt vertrawt/ mit nutz vnder die Leuth kommen zu lassen.

Diesem guten exempel nach / hab ich mich als vnder den Aertzten der geringste an den hochgelobten allenthalben vblichen Theriac gerichtet/ in meinung denselben vmb etwas zuverbessern: nit aber auß Ehrgeitz od Leichtfertigkeit/sondern damit jederman bedient zu sein. Vnd dieses zubezeugen / hab ich alle vnd jede stuck in vnverändertem Gewicht behalten/anzuzeigen/ daß ich der Alten Fundament / vnd Apoteckerkunst vmb zukehrē nie gesinnet gewesen: sondern auff dasselbe etwas zierlichs zubawen / mit mercklicher verbesserung mir vorgesetzt / welches dann ein jeder vnpartheische gesinte leichtlich wird abnehmen können.

Damit aber alles in richtiger ordnung abgehe/will ich deß gantzen Theriacs jede Stuck eynerley art vnd gattung besonders zusammen fassen/jede Gattung vor der andern abscheiden/ vnd zurecht eintheilen.

In der ersten ordnung seind Meerzwiblen/Hedichroi/vnd Vipern (als Hauptstuck deß gantzen Wercks) Küchlein oder Zeltlin.

In der andern ordnung findet sich der Türckisch Magsa-

men Safft vnd Edle Saffran : welche beyde allen schmertzen stillen/vnnd den Geistern ruh schaffen. Auff daß sie aber in allen weissen vnnd rothen Ruhren sich desto kräfftiger spüren lassen/ wird jhnen gesigelte Erden / Schlehen Safft/Hypocist vnd Arabisch Gummi zugeschlagen.

In die dritte ordnung kommen Wurtzeln/Blätter/ Blumen/vnd Früchte/welche allerhand Gifft/vñ verfaulte dämpffe von dem Hertzen abtreiben / vnd den Magen stärcken : als Zitwen / Entzian / Fünffingerkraut / Blawlilien / Baldrian/ wolriechender Bintzenblumen / Osterlucei / Cassienholtz/ Diptam/Poley/Wasser Batheni/Johanskraut/Tausentgulden/ Andorn/Gamanderle/Vergiß mein nit /Lavendel/Indianisch Spic/Rothe Rosen/vnd Stoechasblumē/Seseli/Teschelkraut/ Aenis/süß Fenchel/Bärwurtz/vnd Rubsamen.

Die vierd ordnung begreifft das Gewürtze/welches Geblüt vnd Geister erwärmt/erbawt / vnd stärckt/ erhalt es vor verfaulung als ein Balsam/thut auch endlich allem Gifft einen mächtigen widerstand. Solche seind Zimet/Nägelin/Muscatblüt/ Balsamholtz oder Cubeben/ Imber/ allerley Pfeffer/ Balsams Weichhartz oder außgepreßt Muscatnusöl.

In der sechsten ordnung seind die köstlichen wolriechenden Gummi/welche als ein Balsam / vnsern angebornen Balsam vor aller Fäule vnnd Gifft bewahren. Nemlich Mirrhen/Weyrauch/vnd gestandener Storax: Zu welcher der Terbenthin/als wolriechend/ölreich vnnd heilsam/in welchem die vordern drey leicht vergehen/mag gerechnet werden.

In der sechsten vnd letsten ordnung seind abermal hartzige sachen : diese machen dünn vnd zu Wasser/entschliessen die enge verstopffungen/ledigen das schleimige zehe ab/ vñ stillen Haupt vnd Mutterwehe. Durch hilff dieser ist der Theriac nit allein ein Widergifft / sondern auch vieler anderer sorglichen Zuständen heilsame Artzney : ermelte Hartze seind Opopanax/Sagapen/ Galban/vnd Juden Bech/mit zugerechnetem Bibergeil.

Aller eintziges vnd samptliches gewicht/ist vor/nach Galeni meinung/auß Andernachen hierinn abgeschrieben worden.

Wiewol nun deß weitläuffigen Theriacs jede eintzige stuck zu seines gleichen in gewisse stellen vñ ordnungen seind gebracht worden/stehe ich doch im zweiffel/wohin eigentlich die Rhabarbaren/Lerchenschwam/vnd gedört Kupfferwasser sollen gesetzt werden? Dann vnder einer solchen menge anderer sachen verlieren sich die 2 lot Rhabarbaren mit den 6 quintlein Lerchenschwams vast gantz vnd gar/mit sampt aller jhrer purgirenden Krafft/insonderheit/weil sonst kein andere dergleichen mit vndermengt seind / oder auch zum Purgiren/der Theriac im geringsten nit ist angestellt worden. So können sie auch nit als ein Leber vnd Hauptsstärckung hierinn angenommen werden: Weil solches von andern vielen viel besser verrichtet wird. Daher dann diese beyde stuck mit sampt dem Vitriol mögen außgesetzt werden. Dann ob schon dieser dem gantzen Theriac eine schöne schwärtze gibt / zusammen halt / vnnd außtröcknet/ist doch von diesem allen mehr schadens als nutzes zugewarten / Weil seiner 8 oder 10 Grän ein zimlich Erbrechen erregen. Er kan aber doch wegen seiner wenige gedult werden.

Ein jeder aber seinem belieben nach mag ermelte drey stuck wohin er will verordnen.

Ich benüge mich aber mit meiner ermelten secherley ordnungen: will deßhalben eine nach der andern mit fleiß durchsehen/vnd hiemit deß Theriacs vortrefflichkeit scheinbarer machē.

Dieser besichtigung vnnd fleissiger erforschung anfang seyen/die in der ersten ordnung gesetzte Küchlein. Solcher beschreibung will ich zuvor setzen / alsdann was darinnen möche verbessert werden? anzeigen/vnd mich hierinnen (wie im gantzen Buch) auff das Vrtheil gelehrter vnd erfahrner Leuthe beruffen haben.

Der

Der Meerzwiblen abbereitung wird von Galeno Aetio/ vnd Avicenna gar schlecht vnd ohnfleissig gelehrt: Aeginetar aber richtet sie auff zweyerley weise zu: Dann er verkleibt sie vber vnd vber/entweder mit Leimen oder mit Teig / bratet sie ein wenig/nimpt dann dieser gebratnen Zwiblen zwen/ vnd Wickmeel einen theil, formt endlich beide stuck zu Küchlein. Andere nehmen der Zwiblen vnd deß Meels gleiche theil.

In diesem ersten stuck ist zuvorderst gut achtung zugeben/ wasserley Meerzwiblen man außerlesen soll: Weil sie von Mesue samptlich für Gifft außgeschreit werden / auch bekandlich ist/ das die Meerzwiblen/welche eintzig bey stinckenden Weiern erwachsen/sehr schädlich: Die Frantzösischen gar zu schwach: Die Spannische aber mit Aloe blätter seind wegen hitze deß Landes wol außgezeitigt die besten.

Zum andern ist auch die zeit jhrer einsamlung zu betrachten: das man sie vmb die Ernd/wann jhre Stengel vnnd Blätter verwelckt/außdelbe/vnd also bald (der Alten meinung nach) zu werck richte/vnd Zeltlin auß jhnen mache/welche sich biß auff den Frühling vnversehrt behalten. Dann im Frühling soll man einen jeden Theriac (wegen der Nattern/welche alsbald sie auß jhren Löchern geschloffen müssen gefangen / abbereit vnnd zum Theriac verwendet werden) anfangen vnnd schleunig außfertigen: Damit der Sommer Son zum Jast sehr nothwendig sich nicht verschleiche. Sollen also die Meerzwiblen nach jhrer rechten außzeitigung inn der Ernd eingesamlet / gantz roh vberwintert/vnnd nach abgelegter jhrer scharpffen Bitterkeit/ welche sich (sonderlich in einem andern vnd gesunden boden) in eine Süsse verwandelt/im Frühling mit den Vipern (wider der Alten geheiß) zu Küchlein gemacht werden.

Zum dritten ist jhre abbereitung dieses die beste / wann sie mit Teig vmbwicklet/vnd gebachen wird: Wiewol sie Dioscorides in so vielen Wassern sieden heist/biß sie auff der Zung keine bittere räse mehr von sich spüren lassen.

Zum

Zum vierden soll man der gebratnen vnd musechten Meerzwiblen inwendigstes/mit Wickmeel gleichem oder drittem theil wol vermischen vnd zu Küchlein formen.

Bißher erzelte zurichtung der Meerzwiblen dunckt mich gar zu grob vnd einfältig / ja nit werth / daß so viel ansehnlicher Männer an derselben sich solten bemühen / vnnd jhr noch darzu im grossen Theriac den ersten stand geben. Ich gesteh zwar / daß die Meerzwiblen an dem Meer vnd saltzigen Orten erwachsen dünn vnd wässerig machen / die verstopffte gänge entschliessen/ vnd das anhangende zähe abledigen: Weil sie aber einer giffti-gen art sind/vnd die innern Glieder versehren/muß jhnen dieses durch vorbereitung abgenommen werden. Solches aber wird weder Sieden noch Braten (ohngeacht das Fewer alles Süß/ ässig / vnnd geschlacht/wie an den gemeinen Zwiblen zusehen/ macht) thun können.

Weil das mittel derselben schwer zutreffen/vnnd entweder zu wenig / dadurch sie noch gifftig bleiben / oder zu viel/ dadurch sie allerdings abgematt würden / gekocht werden möchten. Sonsten jhr etzendes Fewer zu löschen / vermengt man sie mit Spannisch wild Kichern Meel: Welches an sich selbst vber die massen bitter ist/vnd das Geblüt mit grewlichem Krümen durch Harn vnd Stul außtreibt: oder vermeint man dasselbe zu demmen mit Wickmeel/welches hefftig stopfft / dazu ein verbrandt vnd gestockt Geblüt macht. Daher diese abbereitungen billich solten vnderdruckt vnd vernichtet werden. Weil aber auff solche weise bereite Meerzwiblen / in dem wunderthätigen hochgeehrten Theriac vornen ahn stehen / haben sie auch bißher als gütig/ das Feld erhalten.

Damit aber der Meerzwiblen ohnverletzter kräfften / alles Gifft warhafftig entzogen werde: muß man vberwinterthe Spannische biß auff das Hertz schelen/ sie einen gantzen Monat würfflecht geschnitten an der Sonnen (wie droben im Meer-

Zwiblen Essig vnd Meth gelehrt worden) außdorren: oder sie also frisch außgegraben in einen gesunden guten Garten versetzen/ so werden sie alles Giffts/ wie auch die schwartze Nießwurtz/ entledigt: Wie dann dieses versetzens wunderliche verändernngen allen Gartnern bekand seind. Oder das innerst Hertz klein geschnitten/ eintzig vnd allein in einen Kolben gethan/ vermacht/ vnd zwen tag vber heiß Wasser gesetzt: So wird auß der Meerzwiblen ein dicker vngeschmackter vnnd eigentlich entgiffter Safft: Dieser nach dem er durch ein Härin Tuch gantz warm getrieben/ kan entweder feucht/ oder auff linder wärme zu einer rechten Amlung eingedört in den Theriac eingemischt werden. Oder mischt man diese Amlung mit einem wenig (sonst gieng jhre schärpffe gar dahin) Weitzen Amlung vnnd Tragacanth: nicht aber mit Spannisch Wild Kichern Meel: Dann dieses schärpfft jene weiter/ vnnd macht alles braten vorhabens/ weil es anfänglich zwar stopfft/ nachgehends aber biß auff das Blut treibt. Oder Pulvert man inn Teig gebratner Meerzwiblen Ziiij. vnnd kocht dieselbe mit 10 lot in Meerzwiblen Essig zerlassenen Zuckers/ so lang/ biß es an dem Kessel nit behange. Auß diesem recht entgiffter Meerzwiblen Zucker macht man Küchlein zum Theriac vnnd anderswo zugebrauchen. Oder auff daß man der Sach gantz gewiß seye/ wird das Hertz der Meerzwiblen groblecht zu schnitten/ inn einen Kolben gethan/ mit Ros Essig zwen finger hoch vbergossen/ vier vnd zwantzig stund in die kühle gestellt/ der Essig als voll Giffts abgossen/ vnnd an dessen statt frische Küh- oder Schaffmilch vber sie geschütt/ wann dann vber heissem Wasser alles dünn vnnd wässerig worden/ soll man sie durch ein leinen Tuch sigen/ vnnd vber einem linden Fewer zu einem extract abtröcknen. Dieses kan an statt erstgemelten Zuckers gebraucht werden.

Wiewol nun von der eintzigen Meerzwiblen abbereitung viel Wort gemacht worden/ hat sie doch alle die noth erfordert.

Folgen

Folgen nun von den jenigen Küchlein/so man in den Theriac pflegt zugebrauchen/die genante Hedichroi. Diese seind je von einem anders als von dem andern/offt auch von einem auff etlicherley weise beschriebē worden. Auß was vrsachen aber diese Küchlein zum Theriac absonderlich müssen gemacht sein: ist mir vnbewust/duncken mich aber ohne noth: Weil vast alle stuck so in diese Täffelin kommen / noch ein mal für sich selbs / ausser derselben eingebracht werden. Dieses vnder Augen zustellen / vnnd gegen den andern stucken deß Theriacs zu halten/ist dieses der Täffelin beschreibung auß Galeno.

R. Groß vnnd klein Majoran/Haselwurtzelblätter/Juden Bech/vnd gelber Santals jedes ʒij.

Wolriechender Bintzenblumen vnnd Rohr / Baldrian/ Balsam oder Paradißholtz/weich Balsams Hartz/Zimet/vnnd Cost jedes ʒiij.

Mirzhen / Muscatblüt / Indianisch Spic / Edlen Saffrans/vnd Mastic jedes ʒs.

Alles auff dz reinest gepulvert/mit Malvasier angefeucht/ vnnd zu Küchlein (die Hände mit Balsam oder Nägelinöl geschmieret) formiret/ vnnd für sich selbs außtrocknen lassen.

Jetzt gibt sich deß gantzen Theriacs einig Hauptstuck nemlich die Vipern Küchlein an die Hand: vnd seind recht vnnd mit ernst außzukündigē wol werth: Solche hat auß Galeno Aegineta also beschrieben.

R. Vier oder fünff frisch gefangner gelbechter Vipern/ derselben Kopff vnd Schwantz bey vier querfingern abgehawē/ die Haut abgezogen/alles Eingeweid außgenommen / soll man in einen newen verglasten Haffen mit Saltzwasser vnnd Tillen so lang/biß die Krenen sich sauber abledigen/ kochen/nachmaln das Fleisch mit dreymal so viel Weitzen Brod eigentlich mengē/ zu Küchlein/die Händ mit rechtem Balsam bestrichen/ machen vnd an dem Schatten tröcknen.

Dieser Küchlin Hauptstuck seind mit einhelliger einstimmung aller Aertzte die Schlangē/Vipern oder Thir genent/vñ sonst kein andere Schlangen art. Von diesen sollen die Weiblen (deren Kennzeichen ist/daß sie vier / die Männlin aber nur zwen Zähne haben) wann sie nit tragen/ genommen werden. Damit aber diese Schlangen vor andern möchten erkand werden/sagt Aetius / das sonderlich die Weiblein gelblecht / groß vnd hurtig seind/rothlechte Augen / einen kurtzen Halß/breiten Kopff/einen einsmals dünnen vnd beinechten Schwantz vnnd dicken Bauch habend.

Vnder diesen/sagt er ferners/seyen die jenige zum Theriac allein tauglich / welche sich nach abgehawnem Kopff vnnd Schwantz/noch hefftig vmbwinden/ nit gleich stillen noch alles Blut von sich lauffen lassen. Avicenna lib. 5. Summ. tract. 8. sagt gleich lautend/daß die Vipern zum Theriac sollen außerlesen werden/die nach abgehawenem Kopff vnnd Schwantz auch verloffenem etlichem Geblüt vngern sterben.

Zu welcher zeit aber man auß jhnen Küchlein machen soll? ist streitig: dann Galenus will nit/daß solches alsbald sie nach jhrem herfür schlupffen gefangen worden / mit jhnen vorgenommen werde: sondern befilcht daß man sie auff das wenigste ein par tag soll verrasen lassen. Avicenna aber vnd Aegineta wollen / daß man alsbald sie gefangen mit jhnen zu werck gehe/dieser meinung nun bin ich auch vnd will dessen etliche vrsachen beybringen.

Warumb aber vnsere Vorfahren in einē solchen erschröcklichen vnd abschewlichen Thier/eine heilsame vnnd vorbündige Artzney gesucht? ist hoch bedencklich: Dann lang zuvor ehe jemaln der grosse Theriac von Andromacho erfunden ware: ist die Niessung der Vipern vnnd anderer Schlangen Fleichs in offenem Schwang gangē: Wie zusehen auß Dioscoride, der zur zeit deß Königs Mithridatis (von dem die Latwerg Mithridat

ein

ein so herrlich Lob vnd Nahmen erlangt) gelebt hat: dieser lehret in seinem andern Buch am 16. Capitul / mit außgetruckten worten / wie man die Vipern abziehen / jhnẽ Kopff vñ Schwantz abhawen / vnd sie dann mit Oel Wein / Saltz vñ Tillen abkochen soll? Solche / sagt er / gessen / läutern die Augen / stärcken das weisse Geäder / vnd heylen die schmertzliche eyterechte / vnheilsame Gleichknollen vnd Nachtschaden. Er habe auch von hörsagen / daß sie offt genossen / das Leben erlängern: er weiset auch an selbigem ort / wie auß jhnen ein Saltz ebner tugenden soll zugerichtet werden?

Erst ermelte abkochung der Schlangen / ist der heutigen / welche mit Wasser vnnd Brod sich macht / in etwas zuvergleichen: Doch ist sie weit besser / weil sie mit öl vnd Wein zugehet.

Auff diß Dioscoridis wiewol noch vnversichertemeinung haben sich die Nachkömmlinge verlassen / vnd mit vielen Proben versucht / ob das Schlangenfleisch sein eigen oder gleichförmiges Gifft / dem Menschen vnschädlich mache? an sich ziehe / bezwinge / vnd außtreibe. Sie haben aber dergleichen vier würckungen auch an anderen vergifften Thieren befunden. Daher Celsus am 27. Cap. seines sechsten Buchs sagt / das wider Scorpiones Gifft ein gestossener Scorpion mit Wein getruncken oder also vber den Stich gelegt / oder mit demselben den Stich beräuchert / die beste Artzney seye.

Nicht jede vergiffte Thier aber tragen jhr gegengifft bey sich: sondern würdẽ vollends / wann sie solten wie der Scorpion gebraucht werden / zum Todt helffen. Wie Aristoteles von der Schlang Aspis genannt meldet / daß wider jhren Stich kein Mittel zu finden: auß jhr aber ein verfäulend Gifft bereit werde.

Will deren halben die Frag / wie die vergiffte Viper in das gröste Widergifft kommen? erörtern: vnd sie als eine wichtige schwere Sach nit auff gemeine weise auß gutem grund außführen: Hiemit dem günstigen Leser ein gefallen / dem verächter

aber vnnd der Lästerzungen einen Trutz erweisen/ als wider welcher Schmachreden ich gäntzlich erhärtet/vñ sie mit dieser Widergifften lieblichstem Geruch hievon weit abtreiben kan.

Aristoteles in seinem achten Thierbuch am 17. Capitul sagt/ daß die Schlangen / wann sie im Frühling auß jhren löchern/ vnnd wider im Herbst in dieselben schlieffen/ bede mal jhre Haut abstreiffen.

Solches nun ist nit von allen/ sondern allein von den gemeinen bekandten Schlangen/welcher Bälge hin vnd wider bey den Zäunen vnd Steinfesen gefunden werden zuverstehen. Wie er sie dann selbst hernach Vipern (das ist/ solche/ welche keine Eyer legen/sondern als vierfüssige Thier jungen machen) nent.

Es haben zweiffels frey jhrer viel / wann sie sich in den wercken GOTtes vmbgeschawet/ auch dieses / wie es komme/daß die Vipern vnd etliche Schlangen zu Frühlings- vnd Herbsts zeitē jhre Haut abstreiffen? in bedencken gezogen. Die Zeit aber gibt zuverstehen/daß solches geschehe/weil sie den Winter vber gantz häuffig den jenigē dampff/welcher alles vor fäule erhelt / wachsen vnd lebendig macht/vnnd von Kälte in das Erdrich versperret in sich supffen. Daher sie lebreich/durchbalsamirt/ vnd auß vberflüssiger würckligkeit jhre Haut abwerffen.

Demnach aber dieses nur an den gemeinen Schlangen/ vnd den Vipern geschicht/ist vermutlich : daß diese zwey Thier vor andern/jhnen selbst zu nöthigem auffenthalt / andern aber zum Trost eine vnsichtbare/*saltzige/hartriechende/starcke dunstigkeit * durch welche alles/dz Leben vnd beweglichkeit hat/durch den Athem an sich zupffen: weil sie als die Erfahrung bezeugt eine lange zeit ohn gessen vnnd getruncken in einer Laden können auffgehalten werden. Angedeuter dunst nun/ alsbald er von der Sonnen Wärme ergriffen wird/thut er sich weit von einander/ begibt sich in die Höhe/Breite / vnnd Tieffe/da er zuvor hart in einander vnnd eng geschmuckt ware : Durchnätzet hiemit alles

les mit dem wahren Brunn deß Lebens/ vnnd der Widergrüne/ welche im Winter erstarret vnd todt geschienen.

Alles dieses geschicht gar mercklichen im Frühling / im Herbst etwas schwächers / bald aber darauff wird dieses heilsame / ergetzliche / vnnd balsamisch außdämpffen / durch Kälte vnnd abweichen der Sonnen / abgekürtzt/ zu hauff getrieben/ vnnd wider zu ruck an jhr eigen ort gekehrt. Daher dann die Schlangen jhrer eigenen Speiß * wie die Storcken vnnd Schwalben der jhren nachfliegen/vnd in andere Länder/nit auß Kälte / sondern weil sich die Frösch vnnd Schlangen / wie auch die Würmlein vnnd Fliegen verstecken / anderswo aber herfür kriechen / ziehen * nacheilen / vnnd sich mit derselben vnder die Erden begeben.

Wann aber dieselbe jhnen entgehen wolte/ als der Sonnen volgend/begeben sie sich derselben nach wider herfür.

Diese jhre Speise ein lebreicher / riechender Saltzdunst/ miltert nit alleine der Schlangē Gifft/sondern macht sie auch so lebhafft vnd kräfftig/daß sie jhre Haut abstreiffen mögen / vnnd noch darzu eine bewerthe allgemeine Artzney zu aller Maltzey/ Räudigkeit/Geschweren/bösen Schäden / vnd Verfaulungen wenden: daß sie das Geblüt reinigen/verjüngen/vnd wider alles Gifft ohn verletzt bewahren.

Wann hierauff jemand begerte zuwissen / auß was Büchern es beweißlich seye/daß die Schlangen vnder dem Erdboden durch den angemelten* allenthalben behafftetē* Saltzdunst erhalten werden: demselben antworte ich dz er solches selbs wol wird köñen abneñen/wañ er das abstreiffen selbs die heilung der Maltzey vñ außtreibung allerley Giffts bedenckē wird. Dañ solches kan nirgent anders herkoñen/als auß ermeltē dunst/als einer Schlangen Speise. Diese nun ziehen sie entweder auß eingepflantzter wissenschafft / inn der Hölen hauffenweise verwicklet / inn sich : oder durchgehet er jhre zarte Leiber

von sich selbs / wie er in dem er sich in die höhe / tieffe vnnd breite thut / die härtesten Felsen Wurtzeln vnnd Gewächse durchwandert: sie wider zum Leben vnd der Grüne bringt / in dem Stam vnd Rind behafftet / auch diese beyde im Glentzen von einander theilt vnd abschelet.

Warumb aber eben diese Vipern vnnd gemeine Schlangen / diesen allgemeinen Balsam an sich saugen? Andere Thier aber welche sich eben so wol Winters zeit vnder dem boden herbergen / denselben so würcklich in der Artzney nicht sehen lassen? gehet eben zu wie mit dem Kraut Thora vnd Antithora: dann ob schon diese zwey Kräuter hart neben einander wachsen / ist doch jenes ein tödtliches Gifft / dieses aber jensen eigentlich Widergifft / auß einerley boden erwachsen / vnd mit einerley Safft ernehret.

Die Wespen / Hummeln / vnd dergleichen gifftige Mucken / leben so wol als die Immen auß dem zartesten Safft der lieblichsten vnd wolriechendsten Kräuter vnd Blumen: da doch denselben die Immen allein als einen rechten Himmels Taw zu Wachs vnd Honig außarbeiten / also auch begehets sich mit den Schlangen.

Auß was vrsachen ferners den Vipern durch dieses allgemeine Widergifft nicht all jhr Gifft benommen werde? verantwort sich mit den Bienen: Dann ob schon diese mit Honig durchfeuchtet seind / seind jhre Stich gleichwol sehr schmertzhafft: / vnd finckelend / mit dem Honig aber auff das baldest vnnd sicherste zu heilen.

Dieses orts seyen alle Naturkündiger ermahnt / zubetrachten / warumb die Poeten in jhren Gedichten die gröste heimligkeit der Natur angedeut haben / wann sie sagen / daß das Gulden Fell / vnnd die guldene Aepffel deß Gartens Hesperidum mit scheutzlichen Drachen belegt / vnd vergwarsamt werde. Damit haben sie wollen zuverstehen geben / daß die höchste vnnd allgemeine

meine Artzney in einem von aussen her heßlichem / stinckenden/ grausamen/abschewlichen/vnd vergifften ding / als der Kern in der schaln/die Rose vnder den Dörnern/ verborgen lige/vnd zusuchen seye.

Dergleichen Gedancken/durch welche man zu den schönsten sachen kan geleitet werden/könte ich mit etlicher Leuth ergötzligkeit vielher für bringen: aber einem Christlichen Naturkündiger wird gnug sein /wann er weiß/daß kein werck GOttes vnweißlich vnd ohn sonderbaren nutz angeordnet worden. Dann wer einer jeden würckung eigene vrsach zu erforschen/sich vnderwinden wolte/würde sich vnsäglich verwicklen. Dann hundertley Thier find man/deren ein kleines örtlein vergifft/das vorig alles heilsam vnd zu essen ist: als an dem Meerdrachen ist auff dem Rucken ein einige vergiffte Krene / das vbrig aber ein vberauß lieblich vnd gut Fleisch. Also seind der Vipern Zähne schädlich/ das Fleisch aber ist ein herrliche Artzney.

Nun ist zu wissen / ob die Vipern Küchlein/also auff vbliche weise zugerichtet werden: daß sie in keinerley weg mögen verbesseret werden.

Droben ist gesagt worden/daß die gantze kunst deß Theriacs in dem bestehe/daß das Schlangenfleisch von den Krenen durch sieden sich wol abschele/wie Barthel Marantha dafür hält/ vnd deñ mit Semelbrod wol gestossen vnd zu Küchlein gemacht werde. Etliche dörren dz wolerhaben/ vnnd recht außgebachen Weitzenbrod/ Pulvern es/vnd schlagens durch ein Sib/ehe sie es mit dem Fleisch mischen.

Etliche nehmen deß Brods gleiche theil/etliche den halben/ etliche den dritten/etliche den fünfften theil. Etliche damit sichs besser vermenge/wie Aetius / nehmen etwas von der gesottenen Brüh darzu / andere aber/wie Aegineta/wollen von derselben nichts dabey haben/mit vermelden / daß sie ohne Brüh bälder außtröcknen/ vnnd das vngenetzte Brod weniger saur/also der Küchlein verderben verhüt werde.

In abtröcknung dieser Küchlein ist ernstlicher fleiß anzuwenden/daß sie von keiner Sonn/Wind/ oder Regen getroffen werdē: sondern man muß sie von einer seiten auff die ander verwenden/vnd sie gegen Mittnacht vnnd Mittag kehren: anders würde das Widergifft geschwächt/oder wol gar/ wie Avicenna förcht/von der Sonnen verführet.

Seind also diese die vornembste stuck/auff welche alle Aertzte in abbereitung der Schlangen Küchlin sich auff das möglichste befleissen / vnnd hiemit den Theriac gar klüglich vermeistert sein glauben : es ist sich aber hoch zuverwundern/daß jhrer viel an den Zimet/Balsam vnnd gedört Kupfferwasser mit spitzfündigen fragen gerichtet: in dessen vmb das rechte Hauptstuck der Vipern / vnd jhrer eigentlichen zurichtung / als nöthigsten sich wenig vnd nichts bekümmert. Da man doch einig vnnd allein hierauff solte gesehen haben / als auff den rechten Zweck vnnd grund/von welchem so man abweicht/muß alles an den Theriac angelegtes Lob erlöschen/vnd zu nicht werden. Damit aber dieses vmb etwas widerumb schimmere/will ich drey Fragen vorlegen/vnnd dieselben mit allem fleiß vnd trewen außführen.

Erstlich ob vns jrgend eine vnvermeidenliche noth dahin bezwinge/daß wir vns an die gemeine vnnd bekande Schlangen Küchlein halten müssen?

Zum andern / ob in abbereitung derselben nichts zu mindern/zu mehren oder zu verbessern vorfalle?

Zum drittē/ob ohne nachtheil deß befelchs der Alten Aertzt/ auß dem Schlangen Saltz/Pulver / Treseneyen / lebreiche vnd kräfftigwürckende Balsam / vnnd Wasser mögen (dann man kans) zugericht werden? Welche in allem den Küchlein weit vberlegen weren/auff erörterung dieser Fragen / sollen etliche arten Theriacs (deren würckung in jederley vergifftungen/sie seyē von aussen beygebracht oder inwendig erwachsen/wundersam ist) eingebracht werden.

Ist derowegen gantz schimpfflich / für das erste / zu reden / daß die Vipern jhre merckliche Kräfften / in keinen andern weg / als in Küchlein / solten können blicken lassen : da doch Galeno selbst bekand / daß zwen Maltzen / auß mitleiden anderer Leuth / welche / als sie jener vnerträglichen schmertzen vnd Jammer erwogen / vnd jhnen davon helffen wolten / Wein / darinn ohn gefehr eine Viper ersoffen / außgetruncken : vnd da man sie jetzt für Todt schätzte / seyen sie jhres Aussatzes / Schupen / Beulen / Geschwer / vnd Gestancks vnversehens erledigt / vnd mit einer schönen newen lebhafften Haut vmbzogen worden.

In dieser geschwinden / wunderthätigen vnnd vollkommen heilung deß sonst hülfflosen Aussatzes / seind ja die Vipern weder gesotten noch sonst zu Küchlein gemacht worden : sondern in den Wein gefallen / der auß jhnen ohn zerstückt / die heilsame würckligkeit in sich gezogen / vnd durch das gantze Geblüt durch geleitert. Ist also kein Evangelium / daß man Schlangen Küchlein machen vnd bey jhnen allein verbleiben müsse.

Daß man aber Schlangen Küchlein gemacht / hat die beschwerligkeit / die Vipern zubekommen verursacht / daher man sie auch auff drey Jar gut zubehalten / einen weg zuerdencken genötigt worden. Marantha sagt / daß vor kurtzen Jahren schier niemand die Vipern erkand oder fangen dörffen : haben derhalben vnsere Aertzte den Araber nachfolgēd an der Vipern statt Blutwurtzel vnd Diptam genommen / vnd haben hiemit den nahmen deß Theriacs in vergeß gestellt.

Es haben fürs ander diese Küchlein grosser besserung von nöthen / können auch die Vipern in bessere form dem äusserlichē ansehen nach als in Küchlein gebracht werden. Welches dann also bald mit jedermans bejachzung erscheinen wird.

Droben ist gemeldet worden daß der Schlangen wahre bereitschafft / in deß Fleisches außkochung mit Wassersaltz vñ Tillen bestehe: biß der grad sich von dē Fleisch sauber abschele. Durch

eine solche abkochung aber/meines erachtens / bleibt das würcklich in der Brüh/vnnd dem Fleisch/welches gleichwol allein gebraucht wird/wird alle Krafft entzogen. Wann dann von der Brüh etwas solte beygemischt werden / muste man deß Brods desto mehr nehmen / damit die Küchlein desto leichter außdörreten/vnd nit Saur/Faulend/oder Schimlend würden.

Daß solt nun wol ein herrlich Widergifft sein / vnnd deß Menschen Leib von Verfaulung kräfftlich beschirmen mögen: welches an sich selbst in kurtzem vermodert vnnd Wurmstichig wird. Dann so man einen Leichnam balsamieren will/ nimmt man Saltz/Aloe/Mirrhen vnd dergleichen sachen/ deren eigenschafft ist/daß sie selbst eintzig nimmermehr verderben/oder von Würmen gefressen werden / vnnd dann andern vor dergleichen Vbelständen sein mögen.

Weil dann die Schlangen Küchlein mit Balsam vmb langwiriger erhaltung willen müssen angestrichen / genaw getröcknet/vnd vor allem Lufft bewahrt werden: Dannoch schimmel vnd löcher gewinnen / muß ja derselben an vollkommenheit ein ansehnlichs abgehen.

Diesen grossen mangel zu ersetzen / will ich dreyerley abbereitung der Schlangen / inn welchen jhre Kräfften ohnversehrt erhalten/ja von tag zu tag sich erhöhen vnnd häuffig ordentlich nach einander erzehlen.

1. Die Gewürtzte Schlangen Latwerg.

℞. Vier frisch gefangner Vipern/Kopff vnnd Schwantz abgehawen/außgenommen/mit Wein gewäschen / verstuckt/in einen gläsern Kolben gethan vnd darüber

Zimetwassers vnd Malvasiers oder Meths jedes ℔s. geschütt.

Zu diesem

Zimet/ Nägelin/Muscatblüt/ Schwartz Pfeffer/ Imber/ Cubeben/vnd Cardomömle jedes ℥s. Tillen/

Tillen/Isop/vnd Quendelgipfflen jedes p.j.
Saltz p.s.
Edelgestein Latwergen/der gewürtzten Rosen/vnd der Amber Latwergen Pulvers jedes ʒj. gethan.

Alles mit einander vber heissem Wasser acht stund sieden lassen/ wann nun das Fleisch alles versotten / soll man die Krenen wol außlesen/vnd alles durch ein Härin Sib treiben.

In diesem Safft seind alle wesentliche / gründliche / vnnd beständige Kräfften der Vipern/eines herrlichen Geruchs / vnd wahren Balsams art.

Dieser nun soll Honigdick in heissem Wasser abgedistillirt/ vnd das Wasser als ein kräfftigs Schweiß- vnd Gifft treibendes Gulden Wasser verwahret / die Honigdicke Latwerg oder Schlangen Gallerey aber kan man in den Theriac einmischen.

Diese Schlangen Gallerey kan auch (wiewol ohnnötig/ vnnd nit vmb Wehrschafft wegen) mit dem fünfften theil Weitzen Amlung vermengt / an der Sonnen oder Stuben außgetröcknet/vnd zu Küchlein gemacht werden. Solche haben der Schlangen würckung Leibhafftig / erhalten sich lange Jahr zu sampt den gewürtzen Kräfftig/seind auch so nutz in allem als der gemeine Theriac selbst/darum̃ sie sich in vnderschiednen Zuständen für den besten Theriac brauchen vnd finden lassen.

Ist also dieses das recht Fundament/welchem nach die Vipern sollen abbereit werden. Wann man an statt deß Zimet-Wassers vnd Meths / das grosse Gulden Wasser * oder erst gedachtes Schlangen Wasser * nehmt/könte man hinforth alles Gewürtz ersparn.

Weil jenes insonderheit / von allen Hertzstärckenden sachen der Außzug / das Edelste vnnd das beste ist / wie seine Beschreibung droben / vnder den Wassern gesetzt gnugsam erweiset.

2. Vngewürtzte Schlangen Latwerg.

R. Erst gelehrter außgewäschner vnnd zustuckter vier Vipern/in eine Blat gethan / vier querfinger hoch mit dem stärcksten Brandtenwein vbergossen/vnd mit einem brennenden Papir angezünd: Wann nun der erste verflamt/schütte man andern vber vnd lasse jhn auch verflammen/vnnd solches so lang/biß das Fleisch allerdings recht abgekocht/vnd sich von den Krenen schele/zu welcher verrichtung dann einer Kronen werth Brandtenweins kaum genug sein wird. Wann nun das Fleisch der gnüge nach abgekocht/soll mans von allen Krenen reinen/vnnd mit seiner vorabgeschütten Brüh wol vnnd zart stossen/ endlich durch ein Härin Sieb streichen / solches gelindiglich Honigdick abtrocknen/vnd in den Theriac einmischen.

Welchem aber auß diesem extract Küchlein zumachen belieben wolte/dieselben in die harz auffzuheben.

R. Jetzt bereiten Schlangen Fleischs ℥iiij.
Gestossen Zucker Candi ℥ij.
Tragacant in Zimet Wasser zerlassen ʒij.
Nägelin vnd Muscatnusöl jedes ℈j.
Alles gemächlich zu Küchlein außgetröcknet.

3. Das warhaffte Schlangen Pulver mit Wackholder.

Das Vipern Fleisch dermassen abzubereiten/daß es an seinen Kräfften hoch gemehret werde: saltzt man dasselbe wie ander Fleisch/mit gemeinem Meersaltz ein: oder * durchbalsamirt es mit dem lebreichen wolriechenden Salts Essig * legt es dann in ein verschlossen trethin Sieb vnnd beräuchert es mit folgenden stucken.

R. Wackholder beer ℔ss.
Lorbeer ℥iiij.
Mirzhen ℥ij.

Nägelin

Nägelin ʒj.

Alkermes Körner/Augstein vnd Benzoin jedes ℥s.

Alles mit einander groblecht gestossen/gemischt/ auff kohlen gelegt/vnd vnder das Sieb/in welchem dz Fleisch ist/gestellt: vnnd dieses deß tags ein mal oder vier gethan / so lang biß das Fleisch mit dem geruch allerdings durchgangen / vnnd wolriechend worden seye.

Dieses geräucherte Schlangenfleisch soll man ferners/ in zwey wol verkleibte/ verglaßte / vbereinander gestürtzte Häffen thun/vnd in einem Bachoffen / nach außgenommenem Brot/ so lang dörren/biß es sich Pulvern lasse.

Dieses Pulver ist viel kräfftiger/dann das Schlangenfleisch auff jrgend eine weiß zugerichtet / erhält sich jmmer vor Würmen vnd der Fäule/welches die Küchlein mit dem Brot nit thun mögen/ist auch eintzig ℞. schwer in allerley Vergifftungen/viel heilsamer als kein Theriac : dessen Hauptstuck er doch nun mit rechten Proben werden kan.

Auß dreyerley vrsachen aber bin ich diesen also zu rühmen bewegt:weil erstlich die Schlangen jhre alte Haut von sich selbst abwerffen/auch andern sachen zu dergleichen helffen/ deßwegen sie auch bißher als Widergifft seind genutzt worden : Da sie in abbereitung der Küchlein ein mercklichs jhrer kräfften verlieren: hingegen in dieser beitzung/räucherung / vnnd dörrung vmb ein stattlichs zunehmen. Zum andern/weil ein Fürst von Anhalt (dessen Worten zu glauben) nun von einer gemeinen Schlangen ohne zumischung anderer sachen / sonder Kunst ein Pulver auch wider die wüteste Giffte bereitet hat. Wie dieses der Hertzog von Bouillon in beysein Laurentij vnd Lormij / beyder besteltes Königlicher Leibärtzte / bezeuget/ dessen auch von Graff Otten von Solms nit allein glaubwürdig berichtet / sondern allerdings vnderrichtet gewesen.

Es möchte vielleicht sein/dz dieses dz jenige Pulver were/von

welchem

welchem Johan Hartman Professor in Marpurg auff diese meinung geschrieben: ich könte nun von einem bewerthen Wider-Gifft Pulver etwas melden/welches vortreffliche Würckungen wider den Sublimat Arsenic vnnd Napel ich mit meinen Augen gesehen/vnd hat diese ein erfahrner Artzt drey tag nach einander verschlungen/aber auffgenommen/ ermeltes Pulver ohn einige letzung mit jedermans verwunderung wider von sich geben.

Es ist kein Gifft so grewlich / welches es nit also bald abtreibt / derwegen als ein Wunder GOttes wol werth/ daß es von Fürsten vnd Königen/weil von dergleichen nie gehört worden/hochgehalten werde.

Wann dann die gemeine Schlang / so wol als die Viper/ alle Jahr jhre Haut abstreifft / auch inn abtreibung deß Giffts gleichförmige Würckungen hat/ ist sie eben so hoch als die Natter zuschätzen.

Ich halt für das dritte daß rechte bereite Vipern vnnd Schlangenfleisch in hohem werth: Weil die Alten sich nit allzeit an die Küchlein gebunden: sondern auch offtmals Schlangen Brühen / Saltz vnnd Pulver gebraucht. Aetius sagt dem Archigeni nach / daß die Vipern die Maltzey vertreiben / wann man jhnen Kopff vnnd Schwantz abhawt/die Haut abstreifft/ das Eingeweid außnimpt/sie ein mal drey mit frischem Wasser wäscht/mit öl Wasser/Tillen vnnd Lauch/als einen Al abseid/ vnd diese Brüh ein wenig gesaltzen / dem Siechn mit verhültem Haupt an der Sonnen sitzend zu trincken gibt.

Wann dann diese Brüh (bey welchern kein andere Hertzstärckende sachen als Lauch vnnd Tillen seind) im vbrigen voll vngeschmackten/vnd vnkräfftigen Gewässers / die vnheilsame Maltzey bey den Alten hat können vertreiben. Was wird dann wol von den zwo ersten abbereitungen der Schlangen als den vorzug aller Kräfften zuhoffen sein. Für blind vnd vnbesunnen/

würde

würde der billich gehalten / der beiderley bereitschafften in einem werth wolt lassen hingehen/ so wol als der jenige scheltẽs werth/ der da sagt/daß ein vngesaltzen / vngeschmaltzen / vnnd vngeschmackt roh Wasser eben die würckung hat / als jene Hertzstärckende versottenen Capaunen Brüh / vnnd liebliche nahrhaffte Gallerey.

Viel Verächter zwar werden die zwo erste abbereitungen/in betrachtung Aetij/schlechter Brüh müssen gelten lassen:das letste Schlangen Pulver aber werden sie striglẽ/ als welches nichts anders/dann ein gesaltzen/geräucht/gedört/oder verbrand/vnd aller seiner würcklichen feuchte beraubtes Schlangenfleisch seye: Diese aber sollen nit auß der Gedächtniß lassen/dz zu Dioscoridis Zeiten schon das Schlangensaltz vblich gewesen / wie an seinem 2. Capitul zu lesen. Mit diesem stimpt Aetius / Aegineta vnd Galenus ein/vnd lehret sonderlich Aetius in tetrat. 4. sermon. 1. cap. 97. das Schlangensaltz also machen.

R. Vier frisch gefangener vnnd ein par tag verraster Vipern/solche Lebendig in einen starcken jrdin Haffen vnd auff sie ℔xx gemeines Saltzes geworffen. Dieses aber geschehe Morgens als zu welcher zeit die Vipern stiller seind/ vñ nachgehends werden auff solche nachgehende Küchlein gethan.

R. Entzian / Holwurtz / Tausentgulden / Cardomömle/ Andorn/Wasser Batheni/ Epp / Gamander/ vnnd Rautensamen : jedes gleich viel so viel man will

Alle diese stuck mit Honig zu Küchlein gemacht/ vnd vnder das Saltz pfunds weise gerührt/darzu fünff grosser Meerzwiblen gemischt/endlich mit noch ℔xx gemeinen Saltzes bedecke. Nun soll man den Haffen mit einẽ drey löcherigen Deckel rings vmb mit gutem Leimen beschlagen / inn ein brennend Fewer setzen/vnnd wann man durch die Löcher einen nebelechten Rauch sihet auffsteigen / so gehet es an die Schlangen / vor welcher Dampff dann sich als vor einem Gifft zu hüten : nach dem aber

dieser vergangen vnnd eine helle flamme sich sehen laßt / lösche man das Fewer/vnd lasse den Haffen mit allem vier vnd zwantzig stund erkalten/endlich die verbrand sachen zu Pulver gestossen/durch ein Sib getriben / vnd mit einer grossen menge gestossen Rautensamens / Wackholderbeer / Fenchels / Corianders/ Müntz vnd Langen Pfeffers vermischt : wird das Schlangen Pulver/Aesch vnnd Schlangensaltz (wie dann in warheit ℔ lx. Saltzes dabey seind) genennet.

Dieses ist die gantze kunst/vnd geheimnuß/durch welche die Alten jhr Theriac/Gifft vnd Schlangen Saltz haben zu wegen gebracht. Galenus aber hat jhme deß orts ein grifflin nit jederman bekant vorbehalten: Wie er von sich selbst schreibt (dann ich (sagt er) brenn nit die lebendigen Schlangen / sondern nim an deren statt der Vipern Küchlein/ vnd verbreñ sie mit den andern sachen/damit also sie jhrer bitterkeit entledigt würden. Ich neme aber der Küchlein ohngefehr so viel als von vier Vipern können gemacht werden/vnnd zwar ist solch Saltz sehr gut worden/hat keiner Aesch geschmack gehabt/auch nit schwartz außgesehen/sondern lieblich auff der Zungen/vnnd im gebrauch kräfftig erfunden worden.

Mit diesen worten bezeugt Galenus, daß durch den Brand die Vipern vnnd derselben Küchlein lieblicher vnd würcklicher werden : benimpt hiemit den jenigen jhren behelff/ welche auß vnbedacht dafür haltē/ daß die eingepflantzte eigenschafftē aller sachen gäntzlich durchs Fewer verstöhrt werden. Wie er dann in vor angezogenem ort sich weiter erklärt/in dem er sagt/ ob schon das Schlangen Saltz nit ebenmässiger Kräfften als der Theriac selbs / werden doch seine kräfften im Fewer nit gemindert / viel weniger gar abgekürtzt/sondern erhöcht vnd vermehrt/gleich wie Gold vnd Kalck im Fewer/je mehr vnd mehr verbessert wird: also auch die Vipern legen jhr vberflüssig vnnd vnerträglich Gifft im Fewer ab / vnnd nehmen im selber eine rechte hülffreiche mittelmässigkeit an.

Mit

Mit diesem bekräfftigt er mein Schlangen Pulver/welches ich dann auch mit mehrerm nutz den Krancken / als die Alten jhr Saltz eingebe. Wie ein jeder/der beiderley handgriffe/vñ beygemischte sachen betrachtet / welches dem andern möcht vberlegen sein? befinden kan. Dann die Alten nahmen gantze Vipern/ liessen jhnen Kopff vnnd Schwantz / welcher Gifft doch gantz kundbar ist / ich aber thue noch zu diesem Eingeweid vnnd die Haut hinweg / wäsche die vbrigen stuck mit Wein von allem Blut sorgfältig auß/wie man in abbereitung der Zeltlin zuthun pflegt / vnd hiemit vmbgehe ich das grausame garstige verbrennen der lebendigen Vipern / darff also keiner vergifftung deß Rauchs mich besorgen.

Die Alten nahmen zu vier Vipern (deren Aesch / wanns hoch kompt/auff 8 lot sich belauffen möchte) ℔lx. gemeines Saltzes/was nun das für ein vbermachtes vngeschicktes gewicht gegen 8 loten/darinn das Hauptstuck beruhet/seye? versiehet ein jeder wol. Ich aber nehme Saltzes mehr nit als seiner zu rechtschaffener Balsamirung vnnd erhaltung nötig: jene nehmen viel Pfund Entzian/Holwurtz vnnd dergleichen / verbrennen es mit dem Saltz vnd der Vipern/thun endlich noch einen grossen hauffen vor ermelter vngebrandter vngeschmackter vnnd riechender sachen darzu: dz ist/sie verstocken die wenige Schlangen Aeschen dermassen/daß sie jhre Kräffte blicken zu lassen/vor der grossen menge der darzu geschlagenen dinge / nicht können zu kommen. Ich aber durchrauche mit wolriechenden Specereyen/das allbereit durchsaltzene Fleisch: Dann also behangen die würcklichsten Kräfften deß lieblichen Geruchs an demselben.

Jene scheichen mit Fewers gewalt den Gifftigen zu sampt dem heilsamen Schlangen Dampff weit hinweg / daß also inn zimlicher Aesche wenig natürlichen vnnd seines eigenen Saltzs/ welchen doch einig vnnd allein alles zuzuschreiben / zu finden:

ich aber laß nur die vngeschmackte todte Nässe / mit erhaltung deß würcklichen lebreichen Dunstes abgehen : weil sie jhm das nur zur Fäule ziehen würde.

Vngeachtet jetzt erzehlten vnd gegen einander gehaltenen Stucken/rühmen die Alten jhr Schlangensaltz dermassen / daß Actius außtruckentlich inn vorangezogenem ort schreibet / Vipern Saltz heilet alle schnödigkeit/welche die Haut schändet/als weissen/flechtigen/offenen vnnd fliessenden Aussatz/die Raudigkeit/Erbgrind/vnd das Haar außfallen: Weil es den zwischen der Haut verhaltenē/bissigen/ätzenden Vberfluß vertheilt. Den anfangenden vnzeitigen Staren vertreibt es / Monat Zeit auß verstopffung vnd erstockung deß Geblüts/macht es fliessen / vnd helt die vbernacht Monatflüß iñ: Wer von diesem Saltz etwas eingenommen/hat sich keinerley Vergifftung / es seye mit Vergeben oder Thierbissen vnd Stichen/zubefahren: ja wann jemand mit etwas dergleichen behafftet/so vertreibt solches dieses Saltzes ein wenig genutzt. Es bewahret vor der Pest/vnnd wann sie allbereit eingefallen were / wird sie durch es wider vertrieben. In summa es ist eine allgemeine Artzney/zu allen Suchten/insonderheit aber der Nierē/ dañ es vermalmet den Stein/ vnd durchnätzet die schon eingedorte Nieren. In Schwindel vnd veraltetem Hauptwehe/auch in der Fallenden Sucht ist seines gleichen mittel nit zu haben. Die Schwartz- Milz- vnnd Wassersucht heilet es. Es bringt die Schwindsüchtigen wider zu recht/vnd bringt zu Kräfften/wie ich dann weiß/sagt er/ daß es vielen Erlahmten wider geholffen. Es scheinet als ob es dem Podagram vnnd allen anfangenden / ja auch eingewurtzelten Gliederwehen einig zu lieb were gemacht worden. Den viertägigen Fieber / vnd Suchten der schwartzen Gall / ist es eine sonderbare hülff. Jederley Würme tödtet es. Diese Artzney ist also beschaffen/daß sich hoch zuverwundern / warumb man sich doch jhrer nit mit mehrerm fleiß annimpt / dann sie schier von

Gedächt-

Gedächtnis kommen. Ihr gantze Niessung/sagt ferner Aetius/ ist/daß man sich deß Saltzes im Mittag- vnd Nacht Imbiß vnder der Speise gebrauche/vnd nit darzwischen. Seine liebligkeit ist so groß / daß mans Lusts halben / bereit zu haben wol sagen dörffte. Darff man derenhalben deß tags vber drey Eßlöffel voll/ insonderheit nach geschehener abdawung/nehmen: Dann welche dieses thun/dawen wol/haben guten lust zum essen / seind einer lebhafften Farb/vnd von scharpffen Sinnen.

Jetzt ermelte Wunderzeichen können weder dem Saltz noch gewürtzten wolriechenden Sachen/sondern eintzig vnd allein dem gebrandten Schlangen Pulver zugemässen werden: Welches/wann es vnder dem vbrigen / dessen tausent mal mehr ist/dieses vermag/wird mein Pulver / als welches jenes tausentfach in Tugenden vbertrifft/schönere sachen müssen außrichten * vnd gar vnsterblich * machen.

Daß aber jenes bewerth/meins aber noch keinen beweiß seines vermögens soll gethan haben/beruff ich mich auff das gantz einfache/vnd schlecht gemeine Schlangen Pulver/ja auff das jenige/was Aetius in vorigem ort selbs sagt / da er spricht/ etliche spannen die Vipern gantz auß/trücknen/pulvern / vnd geben sie wider das Gliederwehe zu trincken ein.

Auß bißher gesagtem halt ich sey offenbar / daß mein Schlangen Pulver ein warhafftig Widergifft / allen andern/ auch dem Theriac selbst weit vberlegen seye: Diesem nach will ich lehren/wie man wahre/lobhaffte / vnd hülffreiche Saltz auß Schlangenäsch außziehen vnd abbereiten soll:

Wer nun etwas vortrefflichers als dieses Pulver haben will/der ziehe auß jm mit Terbenthin / oder Schwebel * Essig * all sein farb/so wird sichs an der Krafft nit fehlen/wie in meinem Slopetajo/darauß es wacker gezogen/angedeutet ist.

Ein vortrefflicher Mann von Solothurn hat mir ein durchscheinend / hell / wolriechend / Rubinfarbe Schlangen

Artzney mit langwirigem fleiß / müh vnnd kunst außgezogen/ gewisen: Welche ob ich die schon nit nach gemacht/hat sie mich doch zu jetzt erzehlter abbereitung geleitet : vnangesehen ich allen vnderricht jetzt ermelter sachen / vor fünff vnd dreissig Jaren zuvor / von Gintern Andernach damals zu Straßburg wohnhafft / gegen deß Weinsteins vnnd deß Laudani rechter bereitschafft eingedauscht/empfangen hatte.

Weil hiemit die ordnung der Küchlein / als deß Theriacs Hauptstücke / mit zimlichem bedacht durchsehen worden : will ich mich jetzt zu dem Türckischen Magsamen Safft kehren. Dieser nun wird seiner Würckung halben der stille vnnd rüwige geheissen : Weil er den vnrüwigen Gliedern ein sanffte stille verschaffet/vnnd deßwegen zu allen Widergifften vnd schmertzlegenden Artzneyen erfordert wird. Dann es seind etliche Kranckheiten/zu welchen sich also bald/hitz/vnruh/entzündungen / hin vnnd wider werffen/schwachheiten / wachen / Flüsse/ Hauptwehe/engigkeit/trucken vber den Magen / Darmwinde/ vnnd sonst schmertzen gesellen : alle diese lindert oder treibt zumal ermelter Safft/Opium genent/ab. Wann auch der Theriac/das Mithridat/vnd dergleichen schmertzlegende Widergifft vnd Latwergē/in erst angerührtē Vbelständen stattliche verrichtungen thun / geschicht solches auß hülff vnnd zuthuung deß Opij. Daher sagt Aetius von dem Gichtrosen Theriac (welcher Opium an sich nimpt) also / er macht als lang schlaffen/ biß die Artzney durchgetrungen/vñ den schmertzlichen vrsprung vmbgestossen habe / vnnd zwar seind durch diesen viel auß dem Schlaff so gesund erwacht/daß sie sich jhrer gehabten schmertzen kaum erinnert haben.

Viel herrlicher Gifft Latwergen/in welche alle dz Opium eingemischt wird/erlangē jrer Tugendē sonderbare zunahmen.

Daher eine Ohndanck/die ander Gottes gab/die dritte vnsterbligkeit/die vierde Heilschaden / die fünffte Wol bestellt / die

die sechste die Außerlesen/die siebend die Heilsame/die achte Allhülff/die neundte die Köstliche thewre/die zehēd Gesundheit/die eylfft Geheimniß/die zwölfft die Himmlische genennt wird.

Dergleichen Gifft vnnd Schmertzen Latwergen / welche alle auff dem Opio beruhen / seind bey vielen vnzehlig/bey dem Mirepso auff die achtzig / alle mit hochtrabenden nahmen außgestrichen: Deren dann etliche wenig hie seind benamset worden. Alle aber mit einander werden auß hitzigen sachen / als Schwebel vnd Euphorbio mit einmischung deß Opij gemacht: Damit alle Vnruhe/Flüsse/Schmertzen/Wachen/Schwachheit/vnd dergleichen schwere Zuständ/ durch die entschlaffende/ vnd starmachende würckung deß Opij * als welcher der geister/ dämpffe/ feuchten/vnnd der Gliedmassen beweglichkeit gefrört vnd still macht stehen * zuverringern. Vnnd ist dieses augenscheinlich auß den ruhmachenden Theriacken auß besagten vrsachen zuvernehmen. Dann Aetius spricht/wann eine schmertzstillende Latwerg gut vnnd thätig ist / so stellet sie auch der stärcksten Purgation würckung zuruck / wo aber die Purgation jhren fortgang hette / ist die schmertzlinderende Latwerg zu schwach vnnd kein nutz / weil sie jenern keinen abbruch zu thun vermag.

Gleich nun wie alle Magsamen Latwergen Laudana genent/wann sie rechtschaffen abbereitet / alle vbermachte Purgationen durch schwachheit / oder durch Artzney erregt / also bald kräfftiglich stillen : also stillet auch der Theriac allen schmertzen auß deß Opij kräfften. Daher wol zu erachten/ was das Opium für ein herrliche vnd außbündige Artzney sein muß.

Es wird aber im Laudano weit herrlicher/als zum Theriac zu werck gerichtet: Daher auch jenes bald nach seiner vermischung/ ohne schaden kan eingeben werden : hingegen muß der Theriac etliche Monat im jast stehen / ehe er mit nutz kan gebraucht werden. Vnnd das darumb / weil das Opium gantz roh

vnd

vnd vnbereit in den Theriac eingemischt wird: Dann die andern stuck alle mit einander eintzig betracht seind also beschaffen/ daß sie gemischt gleich also bald ohn schaden könten eingenommen werden / aber deß Magsamens Saffts vnanmütiger gestanck erfordert eine geraume zeit/biß er von den vbrigen mitteln durchbissen/vernagt/vnd auff das genawest mit den andern allen vndermengt seye. Zu diesem jast erfordert Actius zwölff Monat/Aegineta aber sieben gantzer Jahr.

Man kan aber dem Opio inn gar kurtzer zeit durch rechtschaffene abbereitung all sein Gifft entziehen. Dadurch der Theriac gleich zum gebrauch anhalten.

Hoch zubedauren ist es / daß in ein solche herrliche Artzney als der Theriac ist / eines so vngeheuren Giffts (dessenetliche wenige Grän den Lebens Athem ersticken/vnd einen starrenden Schlaff/das ist/den Todt / wie die erfahrung mit sich bringt/ vervrsachen) gantz roh vnd vnbereit sechs gantzer lot einkommen sollen.

Wann aber der Magsamen Safft nach gebür / welches ohn Müh in kürtze geschicht/seines Giffts entledigt/so ist er eine heilsame schmertzlegende Artzney / welche durch jhren außerlesenen/lebhafften/vnd süssen Dunst alle auffrührische/ schwirige/ hitzige / entbrandte Geister vnnd etzende Dämpffe miltiglich demmet.

Wie aber dieses zugehe/ vnd durch seine eigentliche handgriffe soll gemacht werden/wird im nechst kommenden Capitul gelehrt: Derowegen als ein sonders Meisterstücklein nit geringe zu schätzen.

Der Saffran/gesigelte Erd / Schlehen Safft/ Hypocist/ vnnd Arabisch Gummi (welche alle in die andere ordnung deß Theriacs gehören) seind an allen jhren theilen vnschädlich/können deßhalben auch roh in den Theriac gemengt werden Zwar besser were es/wann das grobe irrdisch vom Saffran gescheidē/

nur

nur sein würcklichstes zum Theriac käme / ist sich doch hierinn wenig zu vergreiffen.

In der dritten ordnung waren Wurtzel/Blätter/Blumen/ vnd Samen / gemeiniglich erwärmender vnnd hertzstärckender eigenschafft/nur rein gepulvert/in den Theriac eingeführt. In dieser ordnung hab ich vmb Avicenna Nachfolger willen/gar nichts ändern wollen: Dann weil diese sachen nur gepulvert/ wenigere würckung als von jhrem gröbsten außgesondert / von sich sehen lassen/können sie auch gleichfalls in dem Theriac vmb eben der vrsach willen weniger schadens anstellen.

Eben dieses halt ich auch von den mitteln der vierden ordnung/als den Gewürtzen: Wie auch von den durchsichtigen Hartzen der fünfften ordnung / welche gantz ölreich mit wenig jrdigkeit behafftet noch kräfftiger vnnd würcklicher werden/ wann sie in Terbenthin zerlassen worden.

Das Opopanax/Galban/vnd Sagapen haben keinen ölreichē/sondern wässerigen aber scharpffen Dampff: Dieser nun steckt hart in grober jrdigkeit verstrickt/vnd versenckt: muß derhalben solcher mit starckem Essig in sich gezogen / durch ein Härin Tuch getriben/vnd von seiner grobheit / ehe man sie mit dem Theriac vereinigt/abgesondert werden.

Dadurch aber alle zu hitzige Hartze / ja gar vergiffte Säffte/zu gut vnd heilsam gemacht werden / ist vor allen andern stucken der Essig als Vitriolischer art vnd natur. Dann er eintzig ist eine außerlesene Artzney/ auch wider der vergifftestē Schlangen Aspis hülfflosen Stich / wie Celsus seines sechsten Buchs am 27. Capitul bezeugt/da er sagt / ohngefehr hat einer von einer Aspis gestochen/gelehrnet/daß ein trunck Weinessigs gäntzlich helffe: Dann als dieser/so wol wegen deß Stichs/als äusserlicher Hitz/vbermässigen Durst erlitten / vnnd doch vmb sich anders nichts als Essig sahe vnd hatte/tranck er denselben gantz auß/vnd gieng dadurch deß Stichs halben schadlos/vñ Gesund

wider davon. Ich/sagt er ferners/halt dafür/daß der Essig neben dem abkühlen/auch hefftig zertrenne/ vnd tieff einschneide: Daher abzunehmen/daß er auff der Erdt bläßlin erweckt vnnd seud / kan derwegen ebnen falls auch die zusammen gestockte Feuchtigkeiten im Menschen zertrennen vnd zu Wasser machen/ dadurch dann vorige Gesundheit wider kompt.

Nun ist der gedörrte Vitriol zubesehen noch vbrig/zu fragen aber was für ein art die Alten haben wollen verstanden haben? ist zubestreiten allhie ohnnöthig. Das ist gewiß/das es eine solche Artzeney hat sein sollen/welche mit hefftiger zusammenziehung brennete/vnd ein Rufe vervrsachte: ist also wenig daran gelegen/was man für ein Saltzige kupffer art nehme: Sintemal je eines auß dem andern wird/wie Galenus selbst vermerckt. Etliche machen keinen vnderscheid vnder gebrandtem kupffer vnd Vitriol: andere aber nehmen weissen Vitriol/rösten denselben/ biß er Blutroth wird/ab/brauchen jhn dann. Wann diese auß Vngrischem/ Römischem/ oder Cyprischem als dem besten Vitriol/ ein in sich selbst süsses öl bereiteten/ würden sie ein gründlich schmertzlegend mittel/vnd eine Artzney/ welche alles innerliche toben ohn einigen nachtheil entschläfft / vnnd dem Opio auch auff das beste abbereit weit weit vorzuziehen/haben.

Wie man jetzt angedeuten Schwebel auß dem Vitriol gewinnen soll? ist den Künstlern allein bewußt / diß orts zuverschweigen/ sonst aber zu offenbaren gantz leicht vnd möglich.

Wann aber an statt deß roth gebrandten Vitriols/ seines geläuterten Essigs ein lot in den Theriac käme / würde er herzlicher werden/auch ehe in vnd auß dem jast als einem nötigen thun gelangen.

Die Rhabarbaren vnnd Lerchenschwam bringen keinen nachtheil/sie kommen in den Theriac/oder nit.

Damit endlich bißher gehaltene nachforschung aller stuck deß Theriacs / auch zu nutz gemacht werde? will ich etlicherley

Theriac

Theriac für hohe vnd niderstands Personen beschreiben: doch nach möglichkeit in den schrancken der Alten verbleiben.

1. Ein gemeiner Theriac leicht zumachen.

R. Meerzwiblen Amlung Küchlein/Küchlein auß gewürtzter Schlangen Latwerg/vnd der Hedichroen Zeltlin jedes ℥iij.

Recht zugerichten Opij ℥iij.

Edlen Saffrans vnd Lemnischer Erd jedes ʒvj.

Hypocist/Schlehen Saffts/vnd Arabischen Gummi jedes ℥s.

Süßholtz Saffts ℥js.

Mirrhen/Weirauch/harten Storax/vnnd Venedischen Terbenthins jedes ʒvj.

Alles was kan gestossen werden/soll man auff das zartest pulvern/durch ein Sib schlagen/vnd gantz eigentlich mit einander mischen/in einen Marmelsteinen Mörser schütten/vnd mit dem recht abbereiten Honigdicken Opio/Therbenthin/Hypocist/vñ Schlehensafft/wol vnder einander rührē/allgemach mit Malvasier Meth anfeuchtē/biß es als ein weicher Senff wordē. Dieses alles in ein groß glas gethan/vnd in vorigem Mörsel.

Deß Sagapen ℥s.

Opopanax vnd Galbani jedes ʒj. zuvor in Weinessig zerlassen vnnd durch ein Härin Tuch getriben/wol vnder einander gestossen/zu vorigem auch in das glas geworffen: weil aber hiedurch etwas abgehet/ist so viel nach zu setzen.

Weiter

R. Bibergeil vnnd Judenbech in Wein zerlassen/vnnd durch ein Härin Tuch getriben jedes ʒij.

Vitriol Essigs ℥s.

Muscatnus öls (an deß Balsams statt) ℥js.

Alles zu dem vorigen in dz grosse Phiolen glas gethan: dieses mit Pantoffel Holtz vnd Spannischem Wachs/wol vnd beheb vermacht/vnd vier tag vnd nacht vber heiß Wasser gestellt: in dessen volgende stuck zart gepulvert.

R. Wolriechend Blawlilienwurtzel ℥js.

Zitwen / Cassienholtz / wolriechend Bintzen / Fünffingerkrautwurtzel / guten Calmus vnd Baldrian jedes ʒvj.

Entzian ℥s.

Holwurtzel ʒij.

Diptam / Berg Poley / Andorn / vnd Polium jedes ʒvj.

Groß Wasser Thani spitzlein ℥js.

Andorn / Gamanderle vnd Blättlin von Vergiß mein nit jedes ʒvj.

Johanskraut blättlein ℥s.

Tausentgulden blättlin ʒij.

Rother Rosen ℥js.

Stoechas vnd Indianisch Spic jedes ʒvj.

Steckruben samens ℥js.

Macedonisch Epp / Fenchel / Seseli / Täschelkraut / vnnd Amey samens jedes ℥s.

Bärwurtzel samens ʒij.

Lerchenschwam ʒjs. } auß Avicenna.
Rhabarbaren ʒvj. }

Alle diese stuck zu einem vnempfindlichen Meel geriben / vnd gar eigentlich vnder einander gemengt / können so lang man will / oder von nöthen / ehe man sie mit der Senffdünnen Latwerg / oder geläuterten Honig vermischt / auffgehalten werden.

Wie viel man Honigs vnder den Theriac thun soll? ist bey den Alten streitig / dann der meiste theil setzen drey mal so viel vnd schwer / als deß vbrigen mit einander ist / andere aber behelffen sich mit zweyen theilen. Dieser streit aber ist gantz lächerlich: Dann wo weniger Honig ist / wird der Theriac nur kräfftiger / soll aber mehr nit als wegen besserer mischung der Pulver von nöthen / darein kommen / damit alles einer rechtschaffen weichen Latwerden gleich sehe. Weil dann zuvor schon ein theil deß Theriacs weich vnd Senffdün̄ ist / haben wir zu diesem hinfüro mehr nicht als sechs pfund Honigs ein zumengen. Es

Es solt aber billich Spanischer oder Narbonischer weisser körnlechter Honig sein/welcher nur von Himmels Taw/vnd den besten Blumen eingesamlet worden. Wann nun dieser auff das beste mit Malvasier oder Malvasier Meth verschaumet vñ geläutert/soll man jhn allgemach/mit dē stuckē im grossen Phiolen glas/vber der Wärme vermischen/ auch endlich letst ermelte Pulver mit stetem vmbrühren/biß alles erkaltet/ hinein thun.

Solchem nach thut man/wanns vorhanden/recht Orientalischen Balsams ℥js. oder etliche quintlin destillirten Zimet vnd Muscatnus öls hinzu.

Dieser Theriac bedarff zu seinem Jast mehr nit als acht tag/weil dem Magsamen Safft all sein gifftiger / vnd stinckender Dampff zuvor abgenommen. In dessen wird er sich als ein Teig erheben / vnnd auffpflunsen / deßwegen soll er deß tags ein mal oder vier vmbgerührt / nachmaln aber in kleinen geschirren auffgehalten werden.

Die Gifft Latwerg vnd Theriac ist vortrefflich : dann seiner einer Erbsen groß thut so viel als deß gemeinen einer Haselnuß groß. Seine eigentliche dicke oder dünne stehet bey dem Apotecker.

Es möcht mir wol einer jetzund einreden / vnnd fragen/ ob ich dieses alles auch wol so fleissig mit der Hand selbs gemacht als beschrieben habe ? Jch aber habe diesen Theriac niēmaln weder zu Hauß noch anderswo zu machen begert / auch erst kurtz vnnd newlich auffs Papir gebracht / jedoch hab ich dergleichen auch bessere Latwergen/vnd schmertzlegende Laudana/ vielmaln mit meinen Händen außgefertigt / gehe auch mit solchen noch täglich vmb / welche eben so wol auß dergleichen Pulvern/hertzstärckenden Specereyen vnnd extracten / ja noch wol höhern als allerdings geistreichen mitteln gemacht werden.

Dann wann das Fundament recht gelegt / das ist / wann das Opium gebürender massen entgifftet/ ist gar leicht hinforth

eine solche Artzney/welche jederzeit ohnfehlbar/alle jnnerliche zu viele vnd zu hefftige bewegungen/vnruh vnd schmertzen lieblich vnnd ohne nachtheil/deßwegen dem gemeinen Theriac weit vberlegen/zu zurichten. Eine solche Artzeney nun ist ein wahre Gifft Latwerg: weil die recht abbereite Schlangen in dieselbe eingemischt werden. Macht mich derenthalben die vngezweiffelte gewißheit der würckung/vnnd die gleichförmigkeit bey der abbereitung/von diesem Theriac also eigentlich reden.

Weil erstgemelter Theriac dem gar gemeinen so viel möglich nach gearbeitet/vnlieblich ist/vnd langsam kan außgemacht werden/vnd wol verderben möchte: hab ich mich auff einen leichtern/anmütigern/nutzlichern/vnd beständigern besunnen.

2. Der gesegnete Theriac oder deß Theriacs Extract.

Weil der Theriac das vermögen haben soll/daß er die jenige Kranckheiten * welche in einem ob schon vnsichtbaren vnnd vnbegreifflichen/doch gewaltthätigem grausamen/vnnd hart empfindlichen dunst * bestehen/als da seind Maltzeyen/fallende Suchten/vnd Pesten von grund auß vertreibe: jederley vergifftungen vnschädlich mache/den * geist dunst vnd liecht vnsers Lebens * erhalte: will sich gebüren/daß er eine gleichförmige/* durchgehende/vnnd mit nichts auffgehaltene oder verhinderte dunstigkeit in sich habe: welchem allein alle würckung/nit aber dem * groben vngeschmackten * irdischen zugemässen werde.

Wird derenthalben deren zweyen absonderliche künstliche Scheidung mercklichen vnd gesegneten nutz mit sich bringen.

Damit aber diese scheidung richtiger von statt gehe: Wollen wir den vorgemachten sechserley ordnungen deß gemeinen Theriacs widerumb nachfolgen.

Meerzwiblen rechte bereitung ist droben vermeld worden/

wie

wie man aber den Magsamen Safft recht zurichten soll: ist im nechst folgenden Capitul beschrieben. Dann die gantze Kunst bestehet in dem/daß er vnd die Vipern recht abbereitet/vnnd entgifftet seyen. Derowegen

R. Recht entgifftet Magsamen Saffts ℥iij.
Wol geläuterten Limonen Saffts ℔j.
Oben bedachter Schlangen Latwerg ℥iij.
Geläutert Saffrans extracts ℥j.
Gesigelter Erd / Schlehen Saffts/Hypocist/vnnd Arabisch Gummi/alles wie es an sich selbs ist jedes ℥s.
Geläuterten Vitriol Essigs ℥s.
Mirrhen/ Weyrauch/Storax/in Terbenthin zerlassen jedes ʒvj.

Aller mittel vnd einfachen stucke inn der vierden ordnung begriffen (nemlich Wurtzeln/Blätter/Blumen/vnd Samen) mit Brandtemwein oder Malvasier/außgezogenen vnnd Honigdick wider eingetrockneten/alles in vorigem gewicht.

Aller Gewürtze in der fünfften ordnung abgewogen / farb Krafft vnd Safft mit Zimet Wasser oder Weinmeth / außgezogen/vnd Honigdick wider abgetrocknet.

Den Galban vnnd Opopanax lasse man in Wein vergehen vnd sige jhn durch ein Härin Tuch.

Das Bibergeil vnd Judenbech werden nach der Lehr nechstfolgenden Capituls außgezogen.

Alle ermelte stuck vnd extracten / zusammen gemengt/vnd in einem oder mehren gläsern Kolbē wol vermengt/ vber heissem Wasser Honigdick abgezogen. Dieses vbergestigene Wasser soll als ein sonderbarer schatz wider alle vergifftungen/ vnd heilsame Suchten verwahret werden.

Die Honigdicke Latwerg aber soll mit dem Saltz / welches auß den außgepreßten vberbliebenen verbranden sachen gezogen worden/geschärpfft werden.

In diesen

In diese Latwerg soll kein Honig/wie gut er auch seye kommen.

Dieses Theriacs einer Erbsen groß eingenommen / thut ansehnlichere Würckungen als der gemeine/deßwegen er der gesegnete ist geheissen worden.

3. Deß ersternelten Theriacs fünfftes oder Himmlisches Wesen * das ist/deß vorigen extracts Läuterung.

Damit aber erstgemelten Theriacs Kräfften höher steigen: vnd zu einem fünfften oder Himmlischen Wesen werden.

R. Seiner ℔j.

Wackholder Brandtenweins / oder deß grossen Gulden-Wassers/oder sonst jergend eines Theriac vnnd hertzstärckenden Wassers so viel/daß es vier querfinger vber jenen hinauß gehe.

Beide in ein groß vnd weit glas gethan/wol vermacht/acht tag vber ein warmlecht Wasser gesetzt / biß sich das inwendig Wasser blutroth hell durchscheinend gefärbt habe. Dieses nun gantz gemächlich von dem trüben abgossen/ vnd in voriger maß je mit anderm Wasser vbergossen / so lang vnnd viel mit dieser Arbeit angehalten/als es durchscheinend hochroth gefärbt wird.

Das dicke vberbliebene / welches keine farb mehr von sich lassen will/das ist / welches keine Krafft/ geruch vnnd geschmack mehr bey sich hat/soll man in einem mit Leimen wolbestrichenen glas so lang in einem flammenden Fewer halten / biß es allerdings zu äsch verbrunnen. Diese nun mit Cardobenedicten Wasser zu einer Laug gemacht/durch * ein Papir * gesigen/ vnnd trocken abgesotten/gibt ein köstlich Saltz/welchs noch ein mal in vorigem Wasser zerlassen / gesigen vnnd außgetröcknet/ den Schweiß vber die massen treibt.

Dieses Saltz in alle durchscheinende rothgefärbte Wasser geschütt / vnnd zu gleich alles vber heissem Wasser in einem wol vermach-

vermachten glas Honigdick abgezogen / ist ein gantzes Himmlisches durchtringendes wesen / nemlich das beste deß gantzes Theriacs. Das Wasser kan ein herrlich Gulden Theriac vnnd Pestilentz Wasser mit wunderlichen Proben vertretten.

Dieses geläutert extract soll vermehret werden mit

R. Corallen vnd Perlen extracts jedes ʒij.

Guten Bezoar / gesigelter Erdt / Einhorn / vnd deß Beins im Hirschhertzen jedes ʒjs.

Amber ʒj.

Diese Latwerg ist zwar thewr: aber wunderthätig.

4. Der Himmlische Theriac.

Der mehrertheil Apotecker vnnd Aertzte / werden sich vber bißher besagte ding beklagen: Weil sie zum theil zu thewr / vnnd nimmermehr bezahlt würden / zum theil zu schwer vnnd zu lang zu machen. Diese alle lasse ich in jhrem wahn. Den vnverdrossenen aber / rechten vnnd in allen handgriffen wol vnderrichteten Künstlern / als welche mich am besten verstehen / will ich noch diesen Himmlischen Theriac (auß dem geläuterten Theriac extract / vnd etlichen in dazu gehörigen Wassern zerlassenen vnnd wider mit Weinstein Saltz zu boden gefellten sachen * gemacht) vorweissen.

R. Deß nechst vordern geläuterten Theriac extracts ℥iiij.

Corallen vnd Perlen Magisterij jedes ℥s.

Hiacinthen / Rubinen / vnd Schmaragden Magisterij jedes ʒiij.

Natürlichen vnnd gemachten Bezoar oder Gifftsteins jedes ʒij.

Alle diese stuck mit einander inn einer Blatten auff linder wärme vermengt / vnd so dick gemacht / darauß man auff begebenen fall Pilulen formiren möge.

Dieser Theriac kan sich etlich hundert Jahr ohn minderung

vnd einige änderung seiner Kräfften erhalten. Seiner 3 Grän schwer eingenommen/thun wider alles Gifft/Pestilentz/vnd andere hülfflose Suchten vberschwengliche vnd vnauß sprechliche thaten. Deßwegen er auch Himlisch ist genent worden. Vnd wie dieser nur von den besten vñ erfahrnesten Apoteckern kan verfertiget werden/also geziemet er nur Hohen stands Personen.

Damit nun niemand vrsach habe/in dem er solches Buch liset/sich zu erzörnen/vnd vorzuwenden/als ob die besten vnnd nötigsten stuck nur angedeutet/oder doch gar zu verblümt weren
** auff die bahn gebracht worden. * So will ich dieses Buchs Dol-
** metsch (wie schon an vielen orten mit bester trew geschehen) hell vnd verständlich/wie eigentlich vnd dem wahren grund der Natur nach die Magisterien sollen zugerichtet werden/anzeigen: in dessen gantz gewiß/daß solche klare warheit/vielen die allzu hoch hinauß wollen/gar zu gering scheinen wird/andere aber welche dieses stucks versichert/werden mich/daß ich der sach zu viel thu/anklagen.

Auß allgemeinem jederman bekanden/vnd so hoch als Brot nötigem Kuchen Saltz/wird ein Essig/oder fewriges Breñ vnd Etzöl oder Wasser der rechte Balsam vnnd Schwebel aller ding gepreßt vnnd geläutert: in diesem vergehen alle gepulverte sachen vber der Wärme so leicht/als Zucker im Wasser. Solche hell zerlassene sachen aber werden mit verbrandtem Weinstein Saltz Pulversweiß in ein sichtbaren Leichnam wider auß dem Wasser auff den boden gefellet abgetröcknet/vnnd Magisterien geheissen. Das ist/es seyend solche sachen in welchen ein rechtschaffen Meisterstuck verborgen/vnnd bißher heimlich gehalten worden. ****.

Der Schlangen Giffteftein wird/auß jetztermeltem Wasser/vnd vorbeschriebenem Schlangen Pulver auff erst gedachte handgriffe gemacht. Dadurch dann die Schlangen nach jhrem todt verbrandt werden/durch welches jhnen vnder dem Erdbo-

den

den jhr Leben ist vberwintert worden. Weil dann die Schlangen durch mittel dieses dunstigen / trocknen vnd durchheilenden Fewers/jhr eigen Widergifft haben / vnd in dem gemeinen Theriac den besten stand bekommen/ als hat erstgemelter Schlangēgifft stein/auch seinen theil nit vmbsonst bey diesem.

Der Metallisch Gifftstein ist von Tugenden so groß / daß kein mittel jhm kan verglichen werden: daß seiner 4 grän schwer treibt allerley Gifft durch den Schweiß von dem Menschen.

Er ist aber nit allein/in seiner würckung / sondern auch inn seiner abbereitung wunderbarlich. ** Dann er wird von Sublimat vnd Spießglases gleichen theilen zugericht/mit grossem fleiß vnder einander gerieben/vnd in gestallt eines schweren leichtgestehenden öls / in geringem Fewer ohn kunst vnnd müh/ durch ein Retörtlin getriben/dieses endlich mit vorgemeltem fewer so offt verbrandt/biß in jhrer zusammen lassung / keine entzündung sich mehr spüren laßt / Solches abgetrocknet vnd mit Fewer abgesüßt/ist ein berühmter Gifftstein / welcher das hochgeliebte Leben auß dem erschröcklichen todt worden ist **.

5. Ein Königlicher Theriac Quercetani von fünff Stucken.

Zu nachfolg deß gemeinen Theriacs von fünff stucken/wird sich dieser für Hohe Personen nicht vbel hieher schicken.

R. Die farb (* dann bey diesern seind kräffte vnd der Natürlich Safft ohnfehlbar)* von Gold / Corallen / vorernanten Edelgesteinen/vnd den Vipern mit * Saltzessig * außgezogen vnd wider Honigdick abgetröcknet jedes ℥j.

Deß grossen * schmertzlegenden mittels Quercetani * ℥ij.

Alles mit einander auff der wärme so weit eingetrocknet / daß man darauß Kügelin als Pfeffer Körnlin machen könne: Dieser eines vertreibt die Pest / alles Gifft / vnnd sonst jede vn-

heilsame sucht/treibt den schweiß/vnd* verdoppelt den geist vnd dünstigen Athem* vnsers Lebens.

Auß angezogenen viererley stucken wird die farb/auff einen handgriff gantz blutroth/vnnd helldurchscheinend außgezogen: *** wann nemlich / auff erstgemeltes extract mit Saltzessig beschehen vnnd nidergeschlagen / der beste vnd schärpffste Brand-Wein vbergossen wird ***.

Das geringste dieser extracten ist allein kräfftig gnung / allerley ansteckende erbliche Kranckheiten / vnnd Vergifftungen von grund auß zuheilen.

Die groß schmertzlegende Latwerg ** welcher aller leibhafften sachen grössestes vnd ergötzlichstes geheimnis ist vnnd billich bleibt** ist ein eintziges stuck / welches zumal alle kräfften vnnd würckligkeiten aller hertzstärckenden sachen/aller Gewürtze/* aller durchsichtigen vnnd wolriechenden * Gummi/aller Edelgestein/deß Moschs/deß Ambers/ Saffrans/ vnd Campffers/deß Silbers/deß süssen Vitriol Schwebels/ vnnd deß wahrlich entgiffteten Magsamen Saffts/würcklich in sich begreifft.

Ist derowegen wolwerth / daß es von hohen Potentaten vnd Monarchen gebraucht werde: Dieser Nepenthis würckung hat sich in bey sein hochberühmter vnnd erfahrner Leib- vnnd Wundärtzte an einer Hochgebornen Frawen sehen lassen: Dañ als diese mit vnerleidenlichem Mutterwehe geplagt worden/ auch ohn auffhören mit Gichten vberfallen wurde/hat man jhr/ aber ohne nutz/Hundszung/Pilulen/vnd andere darzu gehörige möglichste mittel eingeben: Doch endlich zu diesem greiffen müssen/da es nun die Hochgedachte Fraw sechs Monat lang/alle Nacht ein par mal gebraucht / hat sie davon niemaln weder schmertzen noch entzuckung einer empfindligkeit gespüret / sondern jederzeit rüwig vnnd natürlich sanfft** daß sie sich/wann man wolte/wecken liesse/vnnd wider ein schlieffe/** geschlaffen. So offt man jhr aber/vmb versuchung willen / ein Pilulen in

grösse

grösse vnd farb dem rechten gleich / dargereicht / hat sich dieselbe Nacht der schmertzen mit Weinen vnnd Klagen wider sehen lassen. Stillet derwegen ein solch klein Pilulen allerley Flüsse.

6. Ein gut Gifft oder Vipern Saltz.

Weil die Alten mit jhrem Gifft Saltz so grob vnnd bäurisch vmbgangen / als droben mit angehenckten vrsachen ist gemeld worden / will ich allhie ein anders lehren.

R. Angelic / Entzian / Meisterwurtzel / Zitwen / vnnd Tormentill alle frisch jedes ℥ij.

Diptam / Wasser Batheni / Scorzoneren / Scabiosen / Rauten / vnd Melissen blätter jedes p. ij.

Frischer Wackholderbeer ℥iiij.

Rauten / Coriander / Cardobenedicten / vnnd Fenchelsamens jedes ℥ js.

Tausentgulden / vnd Johanskraut blumen jedes p. ij.

Cardomömle / Laugen / vnd Weissen Pfeffers jedes ℥j.

Limonen Saffts ℔j.

Wasser Bathemij vnd Geißbarth Saffts jedes ℔js.

Malvasiers ℥viij.

Alles mit einander / was man kan stossen / gestossen / vier vnnd zwantzig stund in einem kupffern distillir Kessel mit seiner abkühlung / geweicht / vñ darnach vber heissem Wasser (geschicht ohne Brandgestanck) gantz trocken abgezogen. Dieses Wasser wol verwahrt / vnd den Kuchen auch absonderlich auffgehalten.

R. Wol getröcknet / vnd gepulvert Meersaltz ℔iiij.

Gepulverter rother Corallen vnd Perlen jedes ℥iiij.

Diese stuck wol gemengt / in einem Schmeltztigel / mit starckem fewer / * vor dem gebläß * als ein Silber fliessen lassen / dañ außgossen / wider gepulvert / vnnd mit dem behaltenen Kuchen / wol vermengt / nemlich legsweiß / eine deß Pulvers / dann eine lege deß Kuchens / in einen grossen Haffen gethan: Wann dann

das halbe deß Pulvers vnd deß Kuchens darinnen/ soll man vierer Vipern verstucktes Fleisch darauff/ vnnd auff diese den andern halben theil deß Pulvers vnnd Kuchens legen/ alles mit der Hand satt zusammen trucken/ vnnd mit einem Deckel vest vnnd wol auff einander verkleiben.

Diesen Hafen stell man vier vnnd zwantzig stund in ein fewerflam̃/ oder biß alles zu einer weissen Aeschen verbrandt: Diese zwar were allbereit würcklicher als der Alten jhr Schlangen Saltz / damit aber allem sein recht geschehe / so mache man auß dieser Aeschen vnd vor gedistillirtem Wasser eine Laugen / Sige sie vmb helle willen durch einen Filtz / seude sie endlich ein / so bleibt ein schön weiß Saltz auff dem boden ligen.

Dieses hat die Kräfften der Edelgesteine / Gewürtze vnnd der Vipern/ Gifft zu vertreiben: Zu welchem allem das Meer-Saltz nit wenig hilfft/ als welches mit seinem Balsamirenden * trocknen Dunst * alles Fleisch Gifft vnnd vergifftungen zu vertreiben vnd zu heilen fähig macht. Aegineta lib. 2. cap. 3. de re Med. sagt / das gesaltzen Fleisch hat eine aufftrocknete Krafft/ soll derwegen häuffig/ denen so von Vipern gebissen worden/ zu essen gegeben/ vnd Wein darzu gereicht werden / damit sie sich erbrechen. Deß gesaltzen Fleisches würckung ist auch / sagt er ferners/ in vergifften vnd scharpffen Speisen: Item in wüttenden Hundsbiß vnnd Schlangen stich/ augenscheinlich.

Ist also dieses Saltz vmb vieler vnnd greifflicher vrsachen willen / zwölff Grän schwer gebraucht / würcklicher als deß gemeinen drey gantzer Eßlöffel voll.

Wer dieses Saltzes kräfften hundertfach verdoppeln will/ muß die Edelgesteine (wie im vordern vierdten Himmlischen Theriac bericht geschehen) gäntzlich mit Saltzessig verbrennen.

Nun zu den entschläffenden sachen.

Das